

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Carif.
Kannahme von Anzeigen...
Bemerkung: Die Anzeigen...
Bemerkung: Die Anzeigen...

Bezugsgebühr:
...
Kassier: ...
Redaktion: ...

Zähne Klassische Mänge Preise	Chr. Sörup Wettinestr. 28, l. geg. Mittelstr. Spezialität: Gebisse Fornspruchstraße No 479, Amt I.	Zahnkünstler Dentist Hilfsarbeiten Plombirungen. Schmerzlos Zahnoperationen etc.	Einmalige Gold- und Emallierarbeiten Kronenarbeiten. Plombirungen.
--	--	--	---

Reinhardt Leupolt, Gummi-Werk
26 Wettinestr. DRESDEN Wettinestr. 26
sämtliche technische u. chirurgische Bedarfsartikel.
Ausstellung Zittau 1902 mit der Goldenen Medaille prämiert.

Seidel & Naumann's Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: H. Niedertühr,
Struvenstrasse 9, zunächst der Pflauserstr.

Permanente Ausstellung
Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen
G. Ritter, Möbelfabrik, Marschallstrasse 2, Elbberg 1.
Katalog gratis und franko.

Leberthran
beste Marke von Heiner Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen. Flasche 30 Pl. 1 Mark. 1.75 Mark und 3.30 Mark.

Jodeisenleberthran
vorzügliches Präparat, Fl. -75 u. 1.25 Mk. Versandt nach auswärts.

Königl. Hof-Apotheke
DRESDEN, Georgenthor.

Ar. 304. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Professor Büchling's, Armeeveränderungen, Abchiedsrede Dr. Köhlig's, Victoria-Salon, 'Die Gerechtigkeit', Concert Cio Wagner, Briefkasten.

Neueste Drahtmeldungen vom 2. November.

Charlottenburg. Die heutige Feier der Einweihung der neuen Gebäude der Königl. akademischen Hochschule für die bildenden Künste und für Musik wurde durch eine große Ausfahrt der Stadtbewohner eingeleitet. Das Kaiserpaar trat um 12 1/2 Uhr in Berlin ein und begab sich im offenen Vierkammer mit einer Eskorte der Garde-Kürassiere zur Feier. Unter fanfarenreichen Schritten die Majestäten zur Aula der Hochschule für die bildenden Künste. Hier waren u. A. versammelt die Professoren der Hochschule in ihrer dunkelrothen peninsularischen Tracht, die Rektoren der Universität und der übrigen Berliner Hochschulen, die Delegierten auswärtiger Akademien und Künstlergesellschaften. Nach dem Vortrag von Löwe's „Salvum fac regem“ durch den Chor der Hochschule für Musik ergriff Kultusminister Studt das Wort zu einer Ansprache. Er führte aus, schon Kaiser Friedrich habe die Verlegung der Hochschule als notwendig erkannt. Kaiser Wilhelm II. habe die Schwierigkeiten beilegt, die der Anweisung des geeigneten Bauplatzes entgegenstanden. Die Neubauten seien in ihren künstlerischen, den Bedürfnissen der Hochschule entsprechenden Einrichtungen von höchster Bedeutung für die Kunst. Der Minister verlas sodann die Liste der zahlreichen Ordensauszeichnungen. Sodann erhob sich der Kaiser und verlas folgenden Hauptes folgende Rede: „Es gereicht mir zur besonderen Freude, in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, der heutigen Feier der Einweihung der für die akademischen Hochschulen für die bildenden Künste und für Musik neu geschaffenen Räume beizuwohnen zu können. Eng verknüpft ist die Geschichte der Akademie mit der Geschichte Meines Hauses. Von Meinem Ahnen Kurfürst Friedrich III., dem wir so viele noch heute unerreicht stehende Kunstschöpfungen verdanken, im Jahre 1696 gestiftet, hat die Akademie sich des Protektorats aller Meiner Nachkommen an der Kunst zu erwehren gehabt und von ihnen, soweit nicht die Noth der Zeit und die Sorge um die Erhaltung des Staates es hindert, welche Förderung erfahren. Die 1809 erfolgte Angleberung einer Abtheilung für Musik an die ursprüngliche nur für Malerei, Bildhauerei und Architektur bestimmte Akademie, die 80 Jahre später erreichte Gründung der Hochschule für Musik, die Ausgestaltung des praktischen Unterrichts auf den verschiedenen Gebieten der Kunst durch Beschaffung von Lehrern und Schülerateliers und die gesammte Entwicklung der Hochschulen bis zu der jetzigen Höhe legen ein bereichert Zeugnis ab von der der Akademie zu Theil gewordenen königlichen Fürsorge. Das es aber gelungen ist, der Hochschule für die bildenden Künste, welcher die alte historische Stätte der Akademie unter den Umfängen schon seit geraumer Zeit keine genügende Unterkunft bot, hier in unmittelbarer Nähe der Schloßanlage, der Technischen Hochschule, ein so schönes neues Heim zu schaffen und zugleich mit ihr die Hochschule für Musik räumlich zu vereinigen, das verdanken wir in erster Linie dem unermüdbaren Wirken und der Entschiedenheit Meines in Gott ruhenden Vaters, weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrich, von der Jugend auf der Kunst auf's Innigste ausgehen und als langjähriger Protector der Königl. Akademie um die Entwicklung derselben hochverdient, hat der hochselige Herr in treuer Gemeinschaft mit seiner feinsinnigen und kunstgeübten Gattin auf die Fortbildung der deutschen Kunst und des Kunstgewerbes einen legendären Einfluss ausgeübt und sich selbst in der Zeit schwerer Heimtückung mit warmem Verlangen die Förderung der Interessen der Kunstförderung angelegen sein lassen. So gewährte es ihm eine besondere Freude, das es ihm während seiner durch ein tragisches Geschick nur allzu kurz bemessenen Regierungszeit vergönnt war, den seit Jahrzehnten schwebenden Verhandlungen über den Neubau der Akademie ein Ziel zu setzen, indem er diesen Platz für den Bau der Hochschule bestimmte und die Ausarbeitung des Projekts befohl. Als Protector der Akademie beabsichtigte ich Sie zu der heutigen Eröffnung. Zugleich sollte ich gern Meiner Anerkennung den hervorragenden Leistungen, welche der Unterricht an den beiden Hochschulen unter der ausgezeichneten Leitung ihrer langjährigen, verdienstvollen Direktoren bisher erzielte hat. Wie ich es aber als einer der vornehmsten Pflichten des Herrschers ansehe, in seinem Handeln die den Menschen vererbte Kunst zu fördern und aus deren gesunde Entwicklung sein Augenmerk zu richten, und wie ich während Meiner bisherigen Regierung stets darauf bedacht gewesen bin, dieser Pflicht gerecht zu werden, so kann ich auch die jetzige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne an Lehrer wie Schüler die erste Wagnung zu richten, in enger Anlehnung an die unerreichten klassischen Vorbilder und in treuer Nachfolge der zahlreichen großen Meister aller späteren Jahrhunderte, welche der Kunst sich geweiht und sie fortentwickelt haben, sowie insbesondere derjenigen Meister, welche an der Akademie gelebt oder ihre Ausbildung erhalten haben, die Ideale der Kunst in den durch Lieberlieferung und die unwandlungbaren Gesetze der Schönheit, Harmonie und Keuschheit gewiesenen Bahnen zu führen und zu pflegen. Seien Sie sich allerseit der großen Kulturmission bewusst, welche die von Gott begnadeten Jünger und Träger der Kunst zu erfüllen haben: durch ihre Arbeit das Volk in allen seinen Schichten aus dem Gebiete des alltäglichen Lebens zu den Höhen der Kunst zu erheben und das den germanischen Stämmen besonders eigene Schönheitsgefühl und den Sinn für das Edle zu hegen und zu stärken. Von solchem Geist getragen, werden die beiden Hochschulen — das erstere und dem Vaterlande zur Ehre und zum Segen gereichen! — Einem vom Direktor v. Werner ausgebrachten Hoch auf den Kaiser folgte die Nationalhymne, die von der Versammlung lebend gesungen wurde. Sodann von dem Sängerkorps „Volkenmarsch“. Es folgte Deshayes' „Oubertine zur Ehre des Hauses“ und „Häsel's „Häselchen“ beides gleichfalls unter Bruch's Leitung. Um 2 Uhr verließ das Kaiserpaar die Hochschule und begab sich nach dem Berliner Schloß. Abends fand ein Fackelzug, Festmahl und Befestigung statt.

Schib. Die Gräfin Sophie v. Görz ist heute Nacht 4 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 44 Jahren in einem Sanatorium zu Berlin gestorben.

Wien. Der Monsieur Franz Hornmann, der am Mittwoch in Chemnitz seine Gattin durch Revolvergeschüsse schwer verletzte, sein Kind getödtet und schließlich sich selbst verwundet hatte und sodann geflüchtet war, ist gestern Nachmittag hier verhaftet worden. Hornmann legte seiner Verhaftung hartnäckigen Widerstand entgegen und gab mehrere Revolvergeschüsse ab, durch die aber Niemand verletzt wurde. Hornmann wurde in das Inquartierhospital des Landgerichts überführt.

Paris. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Da die italienische Regierung die von der Türkei in der Angelegenheit der gegen italienische Staatsangehörige verübten Verbrechen angebotenen Garantien nicht für ausreichend erachtet, hat das italienische Gesandtschaft in Athen die Inhaftirung des italienischen Konsuls in Athen durch italienische Schiffe angeordnet.

Wien. Die Vertreter der ausländischen Bergarbeiter hatten am Mittwoch mit den Direktoren der Bergwerks-Gesellschaften des Teutoburger Roth eine Besprechung. Die Gesellschaften sind im Prinzip mit der Einsetzung eines Schiedsgerichts einverstanden. Die Besprechung betraf die Streitfrage zwischen den Gesellschaften und den Arbeitern bezüglich der Lohnspannen einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Gesellschaften wünschen die Festsetzung von Mindestlöhnen von der schiedsgerichtlichen Regelung ausgeschlossen zu sein. Der Spruch des Schiedsgerichts soll unanfechtbar sein.

Lausanne. Das Bundesgericht hat die Klage der Darmstädter Bank in der Angelegenheit des Rückkaufs der Jura-Simpson-Bahn gemäß den von der Jura-Simpson-Bahn-Gesellschaft erhobenen Einwendungen abgewiesen.

Sofia. Die außerordentliche türkische Gesandtschaft war gestern vom Kaiser zum Frühstück geladen. Abends gab der Großfürst Peter Nikolaiewitsch ein Dinner. Für die Offiziere des türkischen Schiffes „Amir“ fand an Bord der feierlichen Nacht „Standart“ ein Bruchstück statt, an dem u. A. der Minister des Auen von Belyue theilnahm.

Rastadt. Ein amtliches Telegramm des Hauptmanns Wood, der eine gegen herumreisende Banden von Damaleten im Renhardt-Distrikt ausgesandte Expedition befehligt, lautet folgendermaßen: „Rastadt, 3. Oktober. Ich fand ein Drogenversteck auf einer großen Insel in der Nähe der Insel-Spitze. Die Eingeborenen klüchten auf deutsches Gebiet. Ein Hottentotte wurde durch deutsche Patronen erschossen. Vorher mit fünfzig Weibern befindet sich in den Bergen auf deutschem Gebiet, er wird von deutschen Truppen verfolgt. Ich habe die Gegend von Südbrunn bis Unterplan vollkommen gesäubert und bin jetzt im Begriff, nach Vella zurückzukehren.“

Oertliches und Sächsisches.

— Sr. Majestät der Königin und Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienst in der Kapelle zu Hofe mit der und nahmen Nachmittag an der Familienfeier der Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin in der Villa zu Wachwitz theil.

— Sr. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael Nicolaiewitsch von Rußland wohnte gestern Vormittag dem Gottesdienste in der russischen Gesandtschaftstheke bei. Zum Dinner im Hotel Bellevue hatte er den russischen Vorkämpfer Baron v. Wangen und den russischen Botschafter geleitet, wo sie Wohnung genommen hat.

— Sr. Majestät der Königin hat den nachgekommenen Offizieren und Mannschaften die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen ertheilt und zwar: des Preussischen Rothens Adler-Ordens 3. Klasse; dem Obersten v. D. Blohm, Kommandeur des Landw.-Reg. Leipzig; der Preussischen Rothens Adler-Medaille; dem Bismarck-Medaille 1. Klasse des 13. Jäger-Bata.; der Preussischen Rettungs-Medaille am Bande; dem Geleiteten der Hül. Brause im Landw.-Reg. Leipzig; dem Ritterkreuz 1. Klasse des Weimarschen Hausordens der Wachsmuth oder vom weißen Hosen; dem Major Frdn. v. Killa u. beim Stabe des 18. Div.-Regts.; des Ritterkreuzes des Mecklenburgischen Greifen-Ordens dem Oberstl. Freyh. v. Seebach im Gend.-Regt.

— Auf dem inneren Neustädter Friedhofe wurde gestern Mittag 12 Uhr der nach einer dreijährigen, gelegentlichen Verthätigkeit an der Dreikönigsschule heimgeratene Professor Herr Anton Friedrich Büchling zur ewigen Ruhe gebettet. Den in der Beerdigungshalle aufgeführten, mit einer Fülle von feierlichen Blumengebinden als Spenden der Liebe leitenden des Lehrerkollegiums, seiner Schüler und vieler Freunde geschmückten Sarg umstanden neben der umflorten Fahne das gesamte Lehrerkollegium der Dreikönigsschule, Vertreter der anderen Gymnasien Dresdens und ein großer Theil des Schülervolks. Auch Herr Oberkonsistorialrath Dr. Köhlig's betonte man in der anschließenden Trauerversammlung. Der von dem Schülervater der Schule gesungene Choral „Jesus, meine Zuversicht“ leitete die erste Feier ein. Die Gedächtnisrede hielt Herr Warrer Sturm in Anlehnung an die Gedächtnisrede: „Unser Wandel ist im Herrn“ und das Lied „Mein Gott, ich weih nicht, wenn ich sterbe“, dabei den Entschlafenen in schlichten zu Herzen gehenden Worten schildernd als treuen Vater seiner Familie, als hingebenden, fürsorgenden Lehrer seiner Schüler und als echten Christen, der viel Liebe ausgeübt, viele Gegenliebe geerntet und nun vom Glauben zum Schauen gekommen sei. Einen ebenso erhabenen, als vollständig herzlichen Nachruf widmete auch der Rektor der Dreikönigsschule Herr Oberkonsistorialrath Professor Dr. Vogel dem Heimgegangenen, als einem, der an der Blüthe der Anstalt mitgearbeitet habe in leiserer Mithilfe, in unermüdbarem Fleiß, dem sich die Herzen aller in warmer, selbstloser Liebe erschlossen, in deren Mitte ihn sein Beruf gestellt. Sein Bild werde dauernd und in veredelt dem Lichte strahlend Jedem in treuem Gedächtniß bleiben. Hieran wurde der Sarg in langem Zuge nach dem zweiten Friedhofsfeld getragen und unter Gebet und Segen, unter

dem Reigen der Fahne und dem Gesänge des Liedes „Du hast geliebt, Du hast gelitten“ dem Schooße der Mutter Erde übergeben.

— Sr. Majestät der Königin hat folgende Personalveränderungen in der Armee genehmigt:

— Hantel, Oberstl. im Train-Reg. Nr. 19, auf ein weiteres Jahr ohne Gehalt beurlaubt. — Hantel, Oberstl. im Königl. Inf.-Regt. Nr. 104, v. Berge, Oberstl. im Inf.-Regt. Nr. 181, diesen unter Aufhebung der Aussicht auf Anstellung im Civilstand, — mit Pension und vorläufig zum Tragen der Armeeluniform der Abschied bewilligt. — Tausch Verlegung des Kriegsministeriums wurden: Stieglitz, Oberstl. des 2. Bata. Inf.-Regts. Nr. 103 und Bais, Oberstl. des Inf.-Regts. Nr. 18, auf ihren Antrag unter dem 1. Februar 1903 mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— Zum Doktor honoris causa wurde von der theologischen Fakultät der Universität Halle anlässlich des Jubiläums der Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg Herr Superintendent Meier-Zwickau, einer der Führer des Evangelischen Bundes, promovirt.

— In der Kreuzkirche verabschiedete sich gestern Vormittag Herr Pastor Dr. Köhlig, nachdem er zuvor noch einmal Besuche und Kommunion gehalten hatte, von einer nach Tausenden zählenden andächtigen Gemeinde. Viele, die die Abschiedsrede des gelehrten Kanzelredners gern gehört hätten, haben ihren Wunsch nicht in Erfüllung gehen, denn es war in dem geräumigen Gotteshaus kein Platz mehr frei und wäre es der beabsichtigte gewesen, ganz so wie am Reformationsfest, wo zahlreiche Geistliche in der Hof- und Sophienkirche eine zahlreiche Verehrer zum Abschied um sich vereint hatte. Eingeleitet wurde der Gottesdienst mit dem allgemeinen Gesänge des Chorals: „Bis hierher hat mich Gott gebracht“, worauf der B. Psalm „Der Herr ist mein Hirte“, für Chor und Solostimmen komponirt, von Oskar Hermann erklang. Nach 10 Uhr betrat Herr Pastor Dr. Köhlig die Kanzel, der seinen Abschiedsrede das Schriftwort Jeremia 40, 31 zu Grunde gelegt hatte: „Aber die auf den Herrn warten, frieden neue Kraft, daß sie aufstehen wie Adler.“ Er ist dies die Insignie des Bundes, das der am Portale der Kirche angebrachte Adler in seinen Klauen hält. Dieses Wort trägt uns zum Auseinandergehen: Wohin? Antwort: 1. Hin zum Lebensziel, 2. hinein in die Jugend, 3. hinauf zur Heimat. Diese Insignie, so führte der Herr Geistliche aus, fasse all' sein Streben zusammen, das er 11 Jahre lang im Dienste der Kreuzkirche behauptet habe. Reicher Segen sei ihm aus dieser Amtshaltung erwachsen. Eine große treue Gemeinde habe sich an ihn gehalten. Zunächst dankte er Gott für das, was er an ihm gethan habe, ferner dem Patron der Stadt, dem Kirchenvorstand, der ihn mit Liebe und Rücksicht getragen, ebenso allen Amtsbrechern. Was Gott an mir gethan, das wolle er an Jedem unter Euch thun, mein Gott ist Euer Gott. In 11 Jahren sei er erster und letzter geworden, nachdem er als kaum Dreißigjähriger an die Kreuzkirche gekommen sei, doch jung sei er geblieben und früher sei sein Christen glaube geworden. Ein kindlich frohes, jugendliches Herz thue uns noth. Wer sich aus dem Lebensentwurf neue Kraft hole, werde nicht alt. Wankende Geist und Geistesleben habe die Kreuzkirche erlebt, doch immer habe sie vorwärts getrebt und sei immer herrlicher geworden. Das ganze Leben sei ein Abschiednehmen. Unter dem Adler stehen wir Abschied, der uns zum Abschied für den Höchsten selbst wir. Als Herr Pastor Dr. Köhlig seine geistreichen Ausführungen mit „Gnada, hin auf zur Heimat“ schloß, und in dem Gebet nochmals Allen dankte, wurde vielfach Schluchzen laut. Mit dem Gebetsabschied: „Nicht in Frieden eure Wade“ fand um 11 Uhr die schöne Abschiedsfeier ihren Abschluß. — Nach der feierlichen Feier begaben sich der gesamte Kirchenvorstand und die Geistliche, die während der Feier auf dem Altarplatze mit den Kommunionanten Platz genommen hatten, in die Sakristei, wo der Ephorus, Herr Oberkonsistorialrath Superintendent D. Ebelius, dem Scheidenden unter herzlichster Ansprache im Namen des Kirchenvorstandes eine feierliche Standuhr als Andenken überreichte.

— Aus dem Neuz. Tagbl. entnehmen wir folgende Notiz: Wie von unverständiger Seite verfaßt, steht eine Fälschung der Dresdner und der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft in Aussicht. Der Direktor der Straßenbahn-Gesellschaft, Claus, beabsichtigt, in Wäde sein Amt niederzulegen. Damit ist der Anlauf der Straßenbahn durch die Stadt wieder in weite Ferne gerückt. Stadtrat Seeling theilte in einer Sitzung mit, die Straßenbahn habe einen Kaufpreis von 46 Mill. verlangt. — Auf eine Anfrage bei der Direktion der Dresdner Straßenbahn-Gesellschaft theilte uns Herr Direktor Claus mit, daß ihm von der ganzen Sache nichts bekannt sei.

— In der letzten Sitzung des Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Vereins sprach Herr Geh. Rath Dr. A. D. Temper über den Rechner Dombau. Er suchte die Veränderungen, die er an den Fundamenten des Domes vornehmen läßt, durch Darlegungen statischer Art zu rechtfertigen. Seine Ansichten fanden insofern starken Widerspruch von Vertretern und Kennern der statischen Wissenschaft. Damit verwechseln diese die gegenwärtigen Veränderungen am Rechner Dom und bestätigen die ersten Befürchtungen für das Schicksal des Domes.

— Am Sonnabend früh in der 10. Stunde wurde in Dresden-Neustadt an einem öffentlichen Kaffeestalle einem Handwerker — wahrscheinlich Poller — beim Einwechseln von Kleingeld im Betrage von gegen 1000 M. von dem Kassenbeamten verhehentlich ein hoher Betrag zu viel verausgabt. Der dem Beamten im Anbeken wohlbekannte Mann, dessen häufiger Aufenthalt zur Zeit nicht nachzuweisen ist, wird sicher nicht verfehlen, zur Auffindung sich nachmals an die betreffende Kassenstelle zu bemühen.

— Der Victoria-Salon wartet auch in diesem Monat mit einem Programm auf, das in Bezug auf Reichhaltigkeit und Qualität nichts zu wünschen übrig läßt und auch den anspruchsvollsten Besucher befriedigen muß. Im Mittelpunkt des Interesses steht diesmal als „Attraktion“ Dr. Fritz Friedmann, der ehemalige Berliner Rechtsanwalt, der bekanntlich vor einigen Jahren in seinem Verus Schiffbruch erlitt und nach verschiedenen Kreuz- und Quersfahrten auf dem Breit gelandet ist, um von hier aus in einer eigens für diesen Zweck von ihm zurechtgemachten Solo-Szene „Eine Vertheidigung“ sein eminentes, ja man kann sagen, phänomenales Rednertalent an den Mann zu bringen. Die Szene zeigt uns einen in seinem Arbeitszimmer vor dem Schreibtisch sitzenden Rechtsanwalt, der demnachst einen des Wortes angelegten jungen Ehemann vertheidigen soll. Walter Scholler,

Man Sie gut und billig essen und trinken wollen, so verfahren Sie nicht, den HIRSCH am Rauchhaus, Webergasse-Schloßstrasse, zu besuchen.

Orientierung.

Zwei Streitfälle. Wann verläßt eine Forberung, wenn man davon an einen Kunden liefert? Wann verläßt geliehenes Geld und wann eine Verleumdung, d. h. wenn einer abgemacht ist und die Verleumdung nicht aus? — Die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und Verleger, die ein Kunstgewerbe betreiben, für Verleumdung von Waren und Auslieferung von Arbeiten verfahren nach § 196 B. G. B. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches in zwei Jahren und, sofern die Leistung für den Gemeinbetrieb des Schuldners erfolgt ist, in vier Jahren. Die zwei- oder vierjährige Frist beginnt regelmäßig mit dem Schluß des Jahres, indem der Anspruch entstanden ist (§§ 196, 20) des Bürgerlichen Gesetzbuches. Nach rechtskräftiger Feststellung verfahren auch diese Ansprüche erst in 30 Jahren (§ 218 des Bürgerlichen Gesetzbuches). Darlehensforderungen unterliegen der regelmäßigen dreijährigen Verjährungsfrist des § 196 des Bürgerlichen Gesetzbuches. Das Versteht gilt auch für Ansprüche auf Auszahlung von Versicherungsgeldern, sofern nicht der Versicherer sich durch Unterchrift einer im Versicherungsantrag enthaltenen Bestimmung mit einer Abkürzung der Verjährungsfrist einverstanden erklärt hat, die nach § 225 des Bürgerlichen Gesetzbuches zulässig ist.

Dr. J. W. (10 Bg.). Würden Sie nicht die Güte haben, mitzuteilen, was an Stelle der Kaiser Straße Blauenische Straße Nr. 17 und 19, die im Besitz der Stadt befindlich sind und vom 1. April 1903 an abgetrennt werden, kommen soll? Wird die Gasse der Dippoldswaldbauer Gasse bis an das neugebaute Bismarck-Gymnasium heran verbaud oder sollen dort für die Schüler Gartenanlagen entstehen? — Nach erfolgtem Abbruch der alten Gebäude des Bismarck-Gymnasiums, sowie der Schmiede an der Großen Blauenischen Straße wird von hier aus eine neue Straße in der Richtung der Reinigstraße nach der Reithausstraße angelegt. Die an der Nordseite dieser neuen Straße, sowie an der Großen Blauenischen Straße von der Dippoldswaldbauer Straße an zu gewinnenden Baustellen werden von den jetzt in Ausführung begriffenen Schulneubauten nicht in Anspruch genommen, sondern sollen verkauft bez. von der Stadt bebaut werden. Die Große Blauenische Straße wird verbreitert.

Däten. Ich möchte mich der Anfertigung und dem Verkauf von Däten widmen. Da ich nun gar keinen Beschäftigung mehr habe, ist mir gefälligst bekannt zu geben, woher ich das Papier billig beziehen kann. Es wäre mir überhaupt lieb, wenn Du mir einen guten Rath über die Anfertigung von Däten geben würdest. — Soll das Unternehmen lucrativ sein, so sind zur Dätenfabrikation außer nicht unbedeutenden Mitteln auch Sachkenntnisse erforderlich. Zu einem rationellen, konkurrenzfähigen Betriebe gehört vor allem eine genaue Papierkenntnis. Da fast jede Dätengröße ein anderes Format in verschiedenem Gewicht erfordert. Eine leistungsfähige Dätenfabrik läßt sich diese Formate in den gangbarsten Papierorten gleich anfertigen, was aber natürlich nur bei Entnahme großer Posten möglich ist. An die Dätenfabrikation werden heute seitens der Konsumenten in Bezug auf Papierqualität, laudbare Arbeit und feinen, modernen Firmenanspruch andere Anforderungen gestellt, als zu den Zeiten der Strohdampferdäten; auch ist die Konkurrenz in dieser Branche in den letzten Jahrzehnten enorm geworden. Die größten Fabriken arbeiten mit Däten-Rollmaschinen, und seit 1. April in Dresden G. B. Bepold Anfang der letzten Jahre die erste Dätenfabrik auf der Bismarckstraße errichtete, ist die Anzahl solcher Fabriken am hiesigen Platze allein auf etwa ein Dutzend gestiegen. Wenn Du deinen Unterhalt durch Herstellung von Däten nur im Kleinbetriebe, ohne Papiermaschine, Druckmaschine usw. verdienen willst, müßt Du sehr geringe Ansprüche machen und dürftest doch kaum Deine Rechnung dabei finden.

Freier Abonnent. Im Dezember vorigen Jahres mietete ich mir in Dresden ein Logis mit halbjähriger Kündigung. Gleichzeitig hat ich meinen Hauswirth, mir die Kündigung in Folge meiner Verlegung vierteljährlich zu gewähren; worauf er auch einging. Am 1. April 1902 kündigte ich nun mein Logis für 30. Juni und bezahlte bis dahin die Miete. Bei meinem Weggange am 3. April gab ich die Schlüssel dem Wirth mit dem Bemerkung, daß ich das Logis anzuzeigen lassen wolle, was auch geschehen ist, und daß ich mit dem Tage, wo das Logis neu bezogen wird, meines Vertrags entbanden sein und von dem Tage an die zu viel bezahlte Miete zurück erhalten solle, womit sich der Wirth auch einverstanden erklärte. Andererseits hatte ich mich auch erboten, für das dritte Quartal noch die Miete zu zahlen, für den Fall, daß die Wohnung nicht bis zum 30. Juni wieder vermietet werden könnte. Am 4. April hat nun mein Wirth meine Wohnung ohne mein Wissen und Willen von einer Wittwe beziehen lassen, von dieser jedoch bis 30. Juni keine Miete bekommen, und sie, weil sie nicht zahlen konnte, herausgegeben. Bin ich nun in meinem Recht, wenn ich vom 4. April an meine gezahlte Miete zurückfordere? Was habe ich zu thun, um Recht zu finden? — Ist mein Wirth verpflichtet, die Miete wieder herauszugeben? — Nach § 552 B. G. B. wird der Miether von der Entrichtung des Mietzinses zwar nicht dadurch befreit, daß er durch einen in seiner Person liegenden Grund an der Ausübung des ihm zustehenden Gebrauchsrechts verhindert wird. Der Vermieter muß sich aber den Werth derjenigen Vortheile antzuehen lassen, welche er aus einer anderweitigen Verwertung des Gebrauchs erlangt. Auf Grund dieser Bestimmung wird nach der herrschenden Meinung (vergl. auch Pand. Kom. § 552, Rathsch. Lehrb. S. 548) der Miether von seiner Pflicht zur Entrichtung des Mietzinses zwar nicht (sonst dann, wenn der Vermieter die Wohnung selbst benutzt oder den Gebrauch einem Dritten gestattet überläßt, daß er im Stande bleibt, dem Miether jederzeit den Gebrauch zu gewähren, wohl aber dann frei, wenn der Vermieter durch Einziehung eines nicht jetzt geltenden Mietzinses zwischen seiner Mietnachfolgerin und dem Hauswirth ein solches der zuletzt bezeichneten Art gewahrt, dann können Sie, gleichviel ob der Hauswirth wegen seiner Mietzinsforderung von Ihrer Nachfolgerin bereits betriebligt ist oder nicht, nach den Grundbüchern der §§ 812 B. G. B. über die ungerechtfertigte Bereicherung und zwar, wenn in Wille nichts zu erreichen ist, im Wege der Klage Herauszahlung des aus der Zeit vom 4. April bis 30. Juni entrichteten Mietzinses fordern.

S. S. Für jede freiwillige Feuerwehr ist es doch wohl eine Lebensfrage, will man nicht anders die Freude an dem schweren und unangenehmen Dienste vermissen? Sie wissen, daß sie einer Leistung untergeordnet ist, die sachgemäß ihre Beziehle ertheilt und auch ertheilen kann. Ich bitte daher, um Meinungsverschiedenheiten richtig zu stellen, um Mittheilung, ob in unserem sächsischen Landrechte oder wo sonst eine Bestimmung vorhanden ist, welche Personen dazu berufen und befähigt zu erachten sind, die Ausbildung und die Leitung der Feuerwehre zu übernehmen. — Nach § 11 der Verordnung vom 22. August 1874 in Verbindung mit § 80 der Ausführungs-Verordnung vom 18. November 1876 zum Brandversicherungs-Gesetz vom 22. August 1876 hat die Ortsverwaltungsbehörde darauf zu halten, daß an jedem Orte die nöthigen Feuerlösch- und Rettungsanstalten vorhanden sind und sachgemäß geleitet werden. Sofern nicht in der zu errichtenden Orts-Feuerlöschordnung Näheres bestimmt ist, steht daher auch die Entscheidung darüber, wem die Leitung der Lösch- und Rettungsanstalten übertragen werden soll, der Ortsverwaltungsbehörde zu. Für die Leitung haben die Bestimmungen der Instruction vom 23. März 1896, soweit sie sich nicht erledigt haben, zum Vortritt zu dienen.

G. B. in Wermelsdorf. (20 Bf.). Hat ein Abontenar in Uniform, der an einem dem Begräbnis eines Veteranen zurückkommenden Militärverein vorübergeht, Ehrenbezeichnung zu machen oder nicht? Meines Wissens soll ein jeder Soldat vor einer Fahne, die die königlichen Insignien trägt, stehen. — Die ehemaligen Vorschriften über das Tragen von Fahnen und Standarten solcher Vereine und Korporationen, denen diese Ehrenzeichen durch den Landesherren verliehen waren, was in früheren Zeiten als besondere Auszeichnungen an Jünglingen und Gilden ob und zu geschah, werden wohl hier und da noch als alte biblische Ueberlieferung von Militärpersonen in Uniform und Posten geübt; eine Pflicht besteht aber hierüber nicht mehr. Nur militärische Fahnen und Standarten sind als Vorgefährte zu betrachten und ist vor ihnen dementsprechend die Ehrenbezeichnung zu dolgesehen. Meines Wissens hat jeder Soldat ein Militär-Berufsbüchlein angehörige Militärvereine die Berechtigung, sich eine Fahne mit dem königlichen Wapen anzuschaffen und hat dies auch meistens, schon weil eine Fahnenwehre ein sehr beliebtes Fest ist, das in der Regel an Feiertagen nicht zu wünschen übrig läßt. Es wäre aber viel verlangt, wenn alle Militärpersonen in Uniform vor dertartigen Fahnen eine Ehrenbezeichnung dolgesehen sollten.

Herrn Hauptmann Dr. Götz. Aus einer Beileistungsanleihe Ihrer Nummer 27 entnehme ich, daß einer Ihrer Abonnenten in der Statistik meines von Ihnen herabgelassenen Artikels einen Druckfehler gefunden zu haben glaubt. Bei der Durchsicht des Manuscriptes habe ich zu meinem Bedauern gefunden, daß sich allerdings ein Schreibfehler eingeschlichen hat, und erlaube mir daher, Ihnen ein bezeichnendes Exemplar zu übermitteln. Bei dieser Gelegenheit theile ich Ihnen eine auf mich ergangene Anfrage aufgenommene Vergleichsstatistik zwischen den Chancen der Ungarischen und der Sächsischen Thüringischen Lotterie mit, wobei ich Ihnen ergebenst anheimstelle, bei einer eventuellen Berichtigung auch diese Gegenüberstellung zu erwidern. — Wie nehmen von Ihrer Nichtigstellung dankend Kenntnis und lassen die geringen Chancen, welche die ungarische Klassenlotterie gegenüber der deutschen, besonders der sächsischen Landeslotterie bietet, hier nochmals folgen. Nach den neuesten, für die nächste Lotterie geltenden Werten können entfallen

Gewinne von

In	Gewinn	40 000 R.	10 000-20 000 R.	1000-3000 R.
Sachsen	15 %	8 333 R. 2008	3 448 R. 2008	62 R. 2008
Brandenburg	15 %	10 000 R.	4 848 R.	106 R.
Preußen	15 %	16 071 R.	8 813 R.	76 R.
Ungarn	30 %	9 167 R.	4 400 R.	203 R.

Mit der Sächsisch-Thüringischen Lotterie verglichen entfallen

Ungarn	30 %	9 167 R. 2008	4 400 R. 2008	203 R. 2008
Sachsen-Thüring.	15 %	5 000 R.	2 041 R.	66 R.

D. D. 42. Kann ich die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst auf Grund alter Zeugnisse einer Hochschule und aus der Praxis erhalten? An wen bezog, wohin habe ich mich zu wenden und bis zu welcher Zeit muß ich im Besitz der Berechtigung sein, wenn ich mich nächstes Jahr stellen muß? — Nach § 89, 6b der Reichs-Verordnung können familierverbindliche oder mechanische Arbeiter, welche in der Art ihrer Thätigkeit hervorragendes leisten, die Berechtigung zum einjährigigen Dienst erlangen, wenn sie sich der sogenannten Prüfung unterziehen, die auf Deutsch, Rechnen, Geschichte und Geographie beschränkt ist. Um zu dieser Prüfung zugelassen zu werden, ist an die Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige rechtzeitig unter Beifügung der Zeugnisse über die Thätigkeit ein Gesuch zu richten. Die Prüfung muß vor dem 1. April des Jahres, in dem der Bewerber 20 Jahre alt wird, abgelegt werden.

W. G. (20 Bf.). Was ist nach herrschender wissenschaftlicher Ansicht geübt: die Bewegung oder die Ruhe nach dem Essen? Ferner: Was ist geübt: das Schließen bei offenen oder geschlossenen Fenstern, vorausgesetzt, daß die Luft im Schlafraum rein ist? — Das Schließen bei offenem Fenster, vorausgesetzt, daß man sich in der warmen Jahreszeit daran gewöhnt hat, ist das Beste, da, obgleich Luft durch Wände, Fenster usw. hercinströmt, der Sauerstoff-Ertrag an Stelle des ausgetretenen Kohlenstoff und Sauerstoffs natürlich ein regeres bei offenem Fenster ist, insbesondere da die Menschen vielfach ihre Wände mit nahezu undurchdringlichen Tapeten bekleben. Die zweite Frage dürfte dahin zu beantworten sein, daß eine mäßige Bewegung nach dem Essen besser ist als ein „nur ein Viertelstündchen“-Schlaf. Doch wird das auch bestritten, da Manche behaupten, etwas Ruhe nach dem Essen ohne Schlaf und bei leichter Lektüre sei das Beste. Jeder macht das eben, wie es auf Grund von Versuchen sein Wohlfinden erweist. Durch die Schablone lassen sich dergleichen Rathschläge nicht pindein.

Abontent W. G. (20 Bf.). Im letzten Briefkasten befindet sich eine Klage über die Störungen auf den Fußsteigen durch Schulfahrer. Die Klage ist vollberechtigt und wollte ich schon vor Kurzem Veranlassung nehmen, eine Bitte an die Herren Schuldirektoren zu richten, diesem Uebelstand abzuhelfen. Auch ich muß bemerken, daß es hauptsächlich Mädchen sind, die bis zu 6 aneinandergereiht den ganzen Verkehr führen. Meine Beobachtungen stützen sich auf die Straßen an der Ammonstraße herum. Es ist ein so großer Unfug, daß die Polizei eingreifen sollte, denn es ist ausdrücklich verboten, so auf den Fußwegen stehend zu verkehren. Hierbei sei noch bemerkt, daß auch in der Nähe von Fabriken durch Arbeiter derselbe Unfug verübt wird. Es ist doch wahrhaftig nicht nöthig, daß 6 Mann, ohne zu warten und zu weichen, noch dazu im langsamsten Schrittschritt jedes Vorwärtskommen unmöglich machen, besonders auf Straßen, die sehr schmale Fußsteige haben. Ein weiterer Uebelstand, der sich recht eingebürgert hat, ist das Nebeneinanderfahren von Kinderwagen, bis aus dem Grunde, daß tüchtig gefahren werden kann. Auch dies ist ausdrücklich verboten, doch wie viel sieht man es! — Wie schon im vorigen Briefkasten angedeutet wurde, kann man nur wünschen, daß dem Uebelstande, wo er sich breit macht, nachdrücklich abgeholfen wird. Ob es aber richtig ist, daß die Verkehrs-polizei, die ohnehin genug zu thun hat, sich mit der Ungelegenheit befaßt, möchte ich, wenigstens soweit Schulfahrer in Frage kommen, bezweifeln. Ich sollte meinen, daß es genügen müßte, wenn die Kinder in der Schule und im Elternhause ernstlich ermahnt würden, den Verkehr nicht in der geschicktesten, Negermäßig erregenden Weise zu führen. Erwachsene sollten aber schon selbst Verstand genug besitzen, um sich im öffentlichen Verkehr so zu benehmen, daß die Polizei nicht erst zu interveniren braucht. Leider scheint es aber bei Kindern mit dem hierzu nöthigen Quantum Intelligenz doch zu hapern. So kann man beispielsweise bei einer Fahrt mit der Straßenbahn tagtäglich die grassirende Gedanklosigkeit und Rücksichtslosigkeit beobachten. Amanzig Personen soll der Wagen fassen, es sitzen aber nur 8 Personen auf jeder Seite, jedoch noch 4 Fahrgäste Platz beanspruchen können. Da steht eine Dame ein und schiebt sich hilflos in den Wagen ein, denn kein Mädchen für sie ist zwischen den breitspurigen Fußstapeln zu entdecken. Dohben Sie schon jemals erlebt, daß die Insassen unaufgefordert zusammenrücken? — Ach nicht!

Frau Oberstleutnant B. Wie entfernt man Wasser- und Schmutzdecken aus hellen Eichenmöbeln, um denselben ihr altes Ansehen wiedergeben? — Wasserflecke auf eichenen Möbeln bringt man am besten weg, indem man dieselben zunächst mit feinem, möglichst schon abgewaschenen Glas- oder Zinnpapier in der Richtung der Holzfasern leicht abscheilt, damit die rauhen Stellen, welche durch die Reuchstoffe entstanden sind, entfernt werden. Darauf reibt man die Flecken mit Terpentin auf gelötetem Bienenwachs oder auch mit meist in den Haushaltungen vorhandenem Boraxwachs mittelst eines wollenen Luches oder eines Leinwand ein und läßt das Möbel so ungefähr einen halben Tag stehen. Dann reibt man die Stellen wieder in der Richtung der Holzfasern mit einem trockenen wollenen Tuch oder mit einer Bürste nach und der frühere Glanz wird sich sofort wieder zeigen. Bei dunkleren eichenen Möbeln empfiehlt es sich, mit dem Glas- oder Zinnpapier recht vorsichtig zu Werke zu gehen, damit die Farbe nicht angegriffen wird und nicht erst nachgeholfen werden muß. Schmutzflecke wäscht man am besten mit Terpentin ab, läßt das Möbel etwas stehen und wäscht und büstet oder reibt die Stellen dann in der bereits mitgetheilten Weise.

Runder Tisch im Gasthause zu Reichenbach. Wie bräutstalten und hängt mit der Frage, ob es nützlich sei, daß die Mannschaft des deutschen Heeres auf dem Mannplatz in Dresden aufgestellt werden könnte. Wie groß ist dieser Platz, und wie hoch befreit die Gesamtzahl der ganzen Armee incl. Offiziere? Die Behauptung wurde dehnst früherer Meinung in Briefkasten gestellt. Um gütigen Befehl bittet der runde Tisch. — Nach dem offiziellen Plane der Stadt Dresden ist der Mannplatz 460 Meter lang und 240 Meter breit, mitbin umfaßt er einen Flächenraum von 110 400 Quadratmeter. Die Gesamtmannschaft des deutschen Heeres befreit sich nach dem diplomatischen Jahrbuche ultimo März 1900 auf rund 300 000 Offiziere, 80 000 Unteroffiziere und 480 000 Mann an Mannschaften des Mannschafstandes, zusammen auf rund 880 000 Köpfe. Rechnet man auf den ruhigstehenden Mann mit Gewehr ohne Gepä 80 Centimeter Breite bei 50 Centimeter Tiefe, so würde die reichliche Hälfte des Deutschen Heeres — ohne Nichtkombattanten — auf dem Mannplatz bequem aufgestellt werden können. Wie die Fötlung zusammengepreßt, sind sie aber, wie dies schon wiederholt erklärt worden ist, auch alle untergebracht. Die Weidchen sind aber auch in diesem Falle nicht mitgerechnet, und davon giebt es über hunderttausend Stück!

Neugeborene Großmama (1 Bf.). Ich möchte gern wissen, unter welchen Umständen meine Enkelkinder geboren sind und welcher Stern der Jahresregent war. 25. Dezember 1873, 21. November 1874, 14. Dezember 1876, 22. April 1879, 24. Dezember 1880. Ich selbst, das erste Großmutterchen, bin am 12. Juli 1845 geboren. — 1. Steinbock — Womb; 2. Skorpion — Saturn; 3. Schütze — Mars; 4. Stier — Merkur; 5. Steinbock — Womb. Das erste Großmutterchen ist im Sternbild des Krebses geboren und Jahresregent war gleichfalls der Womb.

Hesse Mikrobios. (1 Bf.). Man sagt, zu den Unmuthlichkeiten des Lebens ist die Jagd zu rechnen, und ganz läßt sich das ja auch nicht ablegen. Verdruss aber giebt es dabei auch genug, und es ist namentlich eins, was mich tiefst aufregt: die Bestimmungen bezüglich der Beförderung von Jagdhunden auf der Eisenbahn. Hier gehen die Ansichten und Verfügungen der Herren Beamten sehr auseinander. Wie lauten die Vorschriften eigentlich, die hier in Frage kommen? Da wird behauptet: 1. Während der Jagdzeit soll für Jäger und deren Hunde ein Coupé reservirt bleiben, das giebt's nicht. 2. Hunde können mit in das Coupé 3. Klasse genommen werden, wenn die Mitfahrer nichts dagegen haben. Gut, jetzt sitzen 6 Mann im Coupé... der Letzte, der einsteigt, also der Siebente, erhebt Einspruch (die Anderen sind einverstanden); da müßte man demnach wieder aussteigen? 3. Der Hund soll in's Handcoupé; es sind aber, was oft vorkommt, drei, vier und noch mehr Hunde unterzubringen... was nun? So viel Hundescheiß giebt's ja gar nicht! Realisch ließ mich der Schaffner auf der Station A. im Erzgebirge mit meinem Hunde in ein leeres Altheil und gleich gänzlich leeren Wagen einsteigen. Der Herr Oberhelfer hatte dies gesehen, und wohl oder übel mußte mein überhitzter Begleiter wieder heraus und hinten im letzten Wagen in's finstere Kabinett. In Freiberg wieder — auf der Fahrt nach Dresden — wurde mir in bereitwilligster Weise seitens des hier zuständigen Oberhelfers ein leeres Coupé für mich und meinen Hund angeboten. — Auf den sächsischen Staatsbahnen besteht die Bestimmung, daß die Aufnahme von Jagdhunden in die dritte Wagenklasse nur dann ausnahmsweise gestattet ist, wenn die Beförderung der Hunde mit ihren Begleitern in abgetrennten Abtheilungen erfolgt. Kann eine abgetrennte Abtheilung nicht zur Verfügung gestellt werden, so ist die Mitführung dieser Hunde in den Wagonabtheilungen unter allen Umständen zu unterlassen. Nach der Verkehrsordnung kann die Beförderung von Hunden in den Hundeabtheilungen der Zugfahrwagen aber auch nur gefordert werden, soweit Platz vorhanden ist.

H. G. Bezugnehmend auf die Anfrage im letzten Briefkasten unter „Alter Abonnent, Weihen“, eine Frage, welche schon wiederholt im Blatte ventilt worden ist, kann ich bestätigen, daß A. Recht hat. Der frühere Feldwebel H. Dorn, 6. Batterie, 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28, Garnison Freiberg, erhielt für ganz besondere Verdienst im deutsch-französischen Feldzuge nicht allein das Eiserne Kreuz 2. Klasse, sondern sogar das Eiserne Kreuz 1. Klasse, und überdies die goldene und silberne Medaille des St. Heinrichsordens. Der alte, tapfere Krieger ist ehrenvoll in der Entwicklungsgeschichte der Königl. Sächsischen Artillerie von Wittler u. Sohn und weiteren militärischen Schriften erwähnt. Er ist einer der Wenigen, die sich der sächsischen Feldwebel, welche so außergewöhnlich in deutsch-französischen Kriege befristet wurden und noch am Leben sind. Der alte Herr lebt in Freibergsdorf und erfreut sich der allseitigen Achtung seiner Mitmenschen, namentlich aber der alten und jungen Militärs. — Stellen Dank für diese Mittheilung und einen freundlichen Gruß an den alten, tapferen Jäger!

Ein Unzufriedener. (25 Bf.). In unserem Torie sind die Kartoffelzettel zu Ende; der Herr Kartoffelbesitzer hat aber keine Kartoffeln noch draußen; daraufhin hat der Herr Pastor als Lokalschulinspektor die zwei ersten Klassen noch beurlaubt, um die Kartoffeln herauszunehmen. Hat der Herr Pastor das Recht, ohne erst den Schulvorstand oder die Bezirksschulinspektion zu fragen, so eigenmächtig zu handeln? Bitte um Deinen Rath. — In § 27 der Ausbildungsverordnung zum sächsischen Volksschulgesetz wird bestimmt: 1. Die vier ersten Klassen der Grund- und Mittelschulen können, je nach dem örtlichen Bedürfnisse, mit Rücksicht auf die Getreide- und Kartoffelernte vertheilt werden. 2. Ob bei außerordentlichen Verhältnissen im Orte der Schulunterricht zeitweilig eingestellt werden dürfe, hängt von der Genehmigung der Schulinspektion ab. Es ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Herr Pastor die erforderliche Genehmigung der Schulinspektion eingeholt hat; sonst läge allerdings eine Geheißwidrigkeit vor.

Alter Ad. S. (50 Bf.). Ich habe einen Sohn, 18 1/2 Jahre alt, welcher zu Weihnachten seine Lehre verläßt, um sich abzuwand eine andere Stellung zu suchen und zwar möglichst im Ausland. Da er nun aber im Jahre 1904 militärpflichtig wird, so muß er sich wohl einige Jahre vom Militärdienste zurückziehen lassen, um nach dem Auslande gehen zu dürfen. Meines Wissens giebt es aber auch Länder (Oesterreich), wo dies nicht nöthig ist, er kann sich da wohl beim Generalkonsulat der nächsten großen Stadt melden? — Bis Ende des Jahres 1903 würde Ihr Sohn — mit Paß versehen — sich im Auslande aufhalten können. In der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1904 hat seine Meldung zur Stammrolle zu erfolgen und zwar, wenn er da noch im Auslande weilen sollte, in seinem Geburtsort und wenn der Geburtsort im Auslande läge, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern ihren letzten Wohnsitz hatten. Wäre Ihr Sohn noch vorübergehend abwesend, so würden Sie die Verpflichtung haben, ihn unter Vorlegung des Geburtszeugnisses bei der Stammrolle anzumelden. Ihr Sohn würde um Entbindung von der Bestellung bitten können, wenn er notwendigweise noch im Auslande bleiben müßte. Gewisse hind bei dem Civilbürosachen der Grial-Kommission anzubringen, wo die Anmeldung zur Stammrolle erfolgt ist. Wünschen im Auslande sich aufhaltende Militärpflichtige ihrer Gestellungspflicht in näheren Aushebungsbezirken als dem, wo die Stammrolle gemeldet ist, zu genehigen, so ist bei der Anmeldung zur Stammrolle die Ueberweisung nach diesen Bezirken zu beantragen. Sie können auch durch Vermittelung der Behörde des näheren Bezirkes sich zur Stammrolle melden und zugleich ihre Ueberweisung herbeiführen lassen.

Marie H. Als Abontent Ihres geschätzten Blattes seit 1856 bitte ich um Beiseid in folgender Angelegenheit: Am 1. d. M. kündigte mein Ehemann das von mir laut Mietkontrakt bewohnte Logis ohne mein Wissen und Genehmigung für 2. Januar 1903. Am 4. d. M. widerrief ich diese Kündigung, weil mein Ehemann mich nicht gekannt hatte. Am 9. d. M. schrieb der Wirth, daß die erste Kündigung aufrecht zu erhalten sei. Am selben Tage theilte ich dem Wirth mit, daß die Kündigung meines Ehemannes ungültig sei, weil ich den Mietvertrag abgeschlossen und dieser mit meiner und des Wirthes Unterschrift versehen ist. Das Haus kam 12. 7. 1901 zur Substation, und der jetzige Wirth hat die Klausel unterschrieben: „In vorstehendem Mietvertrage mit Kostnumerenauszahlung der Miete trete ich ein.“ Dies ist vom Wirth und mir, als Mietherin, unterzeichnet. Ich frage nun, ob die Kündigung meines Ehemannes ungültig ist? — Nach § 180 B. G. B. ist Vertretung ohne Vertretungsmacht bei einem einseitigen Rechtsgeschäfte unzulässig. Sind Sie also die alleinige Mietherin der Wohnung und hat Ihr Ehemann ohne Vollmacht gehandelt, so ist die von ihm bewirkte Kündigung unrichtig. Dem Hauswirth steht aber nach der Bestimmung desselben Paragraphen ein Anspruch auf Erfüllung oder auf Schadensersatz gegen Ihren Ehemann zu. Sie können also wohnen bleiben, haben aber zu gewärtigen, daß Ihr Ehemann für den Schaden, der dem Hauswirth z. B. durch anderweitige Vermietung erwachsen ist, haftbar gemacht wird.

S. R. (50 Bf.). Können Sie mir vielleicht ein Mittel angeben, durch welches man die Hände wieder rein bekommt, nachdem sie beim Färben mit Anilinfarben (für künstliche Blumen) die jedesmalige Farbe angenommen haben? Wasser mit Seife und dergleichen hilft absolut nichts. Namentlich rothe und blaue Farben gehen sehr schwer ab. — Beim Färben mit Anilinfarben empfiehlt es sich vor allen Dingen, so wenig als möglich die Hände zu beschmutzen; ist es aber doch geschehen, welche man sich mit Chloralkali und Wasser und fuge zuletzt diesem etwas Essig zu. Essigsaure und Wasser findet auch Verwendung, doch leidet die Farbe nach dem Waschen häufig, wenigstens zum Theil, wieder.

Elle R. Dem lieben Onkel Schändte überreichte ich mit bestem Grunde anbei einen gelben in Weinböden gefangenen lebenden Raibler. — Für Gruß und Akter dank' ich Dir, und denk' dabei im Stillen mir, daß Du — was ja kein Fehler ist — Wohl selbst ein netter Käfer bist.

Militärschule. In welche Militärschule könnte wohl ein gesunder, kräftiger Knabe, welcher Ostern 1903 die Schule verläßt, kommen? — Militärschulen giebt es in Sachsen nicht; gemeint ist voraussichtlich die Soldatenknaben-Erziehungsanstalt in Kleintruppen, welche die Bestimmung hat, den Söhnen gut gebildeter Unteroffiziere und Soldaten der Königlich Sächsischen Armee im Anschlusse an den achtjährigen Kurus der Volksschule bezuglich noch erfolgter Konfirmation unentgeltlich eine derartige Erziehung und Schulvorbereitung zu gewähren, daß dieselben befähigt sind, zur Unteroffizierschule Marienberg überzutreten. Ausnahmsweise werden auch Söhne solcher Väter, welche über-

Herbst und Winter 1902.

Abtheilung für Knaben-Garderobe:

Schulanzug.
hochgeschlossen, von Cheviots und Loden, M. 9.25 bis M. 19.—.

Schulanzug.
Tiroler Façon, warm gefüttert, M. 10.50 bis M. 16.—.

Manchester-Anzug.
blau, grün, mode und dunkelbraun, M. 12.— bis M. 23.—.

Winter-Paletots,
warm gefüttert für Knaben, M. 11.— bis M. 19.—.

Winter-Paletots,
elegante Façons für junge Herren, M. 15.— bis M. 32.—.

Loden-Joppen,
ein- u. zweireihig, mit Mufftaschen, M. 8.25 bis M. 12.—.

Einzelne kurze Hosen,
ganz gefüttert, M. 2.25 bis M. 6.50.

Lange Bekleider,
M. 1.90 bis M. 11.—.

Pelerinen-Mäntel,
mit Planelle gefüttert, M. 8.50 bis M. 35.—.

Heinrich Esders

Spezialhaus
für Herren-, Knaben-
und Kinder-Bekleidung

DRESDEN
Pragerstrasse 2,
Ecke Waisenhausstr.

Abtheilung für Kinder-Garderobe:

Jacken-Anzug
von blauen, grauen und melirten Cheviots M. 1.90 bis M. 7.50.

Blousen-Anzug
von dunklen und farbigen Meltons und Cheviots, M. 1.90 bis M. 8.50.

Elegante Kinder-Anzüge,
Pa. Qualität, reizende Neuheiten, M. 6.50 bis M. 26.—.

Original Kieler Matrosen-Anzüge.
versach. Façons mit kurzen oder langen Hosen, M. 14.— bis M. 29.—.

Winter-Pyjackets,
warm gefüttert, M. 3.90 bis M. 10.—.

Winter-Pyjackets
in elegantester Ausführung, M. 8.50 bis M. 22.—.

Pelzine mit Capuchon
von Winterstoffen,
Capuze farbig gefüttert, M. 4.90 bis M. 15.—.

Kinder-Joppen
von dickem Loden, M. 2.50 bis M. 5.50.

Kinder-Höschen
M. —.80 bis M. 3.75.

Auswahlendungen erfolgen bereitwilligst. — Verkauf zu streng festen Preisen.

Wapisserie-

Weihnachts-Ausverkauf!

Während des Monats November gewähre ich auf meine **sämtlichen Handarbeiten** bei Baareinkäufen einen **Rabatt von 20 %** und auf alle **Materialien** einen solchen von **10 %**.

Diese ausserordentlich vortheilhafte Gelegenheit zur Erwerbung **streng reeller Waaren** zu sehr billigen Preisen empfehle ich allgemeiner Beachtung.

Max Hesse,

früher Firma: C. Hesse,
Kgl. Hoflieferant, Altmarkt,
gegründet 1840.

nur: **Pragerstrasse 42.**

Johann Schneider, Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Preilen der Neuübernahme großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegentlichste zur gefl. Benutzung.

Ausführung in feinerem Stil und grosser Haltbarkeit.

Trompeterstrasse 18,
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstr.,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

Engl. **Reisedecken u. Plaids,**
elegante Wagendecken,
engl. Regenschirme empfiehlt
H. Warnack, Hoflieferant, Pragerstr. 33.



Laetitia.
Spülkannen, Clysole,
Mutterspritzen, Leibbinden,
Damenbinden,
Bettunterlagen,
sämtl. chirurgische u. hygienische
Gummiwaaren.
Preislisten gratis!
Gummischlauch, Nr. 0.00 Pf. an.
Inhalations-Apparate,
Plattendouchen.
Neu! Reise-Irrigator.
Heizbare Spülkannen.
R. Freisleben, Dresden-A.,
Postplatz 1, Teleph. I, Nr. 588.
Wein Spezial-Verkauf „Nur für Damen“
befindet sich Röhrboisgasse 12, I. Etage.

Seite 5 „Dresdener Nachrichten“
Montag, 3. Dezember 1902 Nr. 801
Seite 5

Warum

ist die echte
Eisenbein-Seife
mit Schutzmarke Elefant
seit Jahren in Tausenden
von Haushaltungen
unentbehrlich geworden?



Weil

liefern als Zusatz zur Wäsche
Verwendung findet,
sich farbige u. wollene Stoffe
vorsehrlich mit ihr reinigen
lassen.
Sie für alle Reinigungszwecke
im Haushalt dient,
sie als Toiletteife benutzt
wird.



für Dresden
u. Umgegend
L. Sommer
in Dresden
Reitbahnstr. 2

Bro Süd 125 Gramm 10 Pf. In allen besseren Geschäften zu haben.

RENNER

KINDER-GARDEROBE, MÄNTEL, MÜTZEN.



Adolph Renner, Dresden
Altmarkt 12.

Vortheilhaftes Angebot

eines größeren Postens regulärer guter

Corsets

zu ganz **billig** bedeutend herabgesetzten Preisen.

Größtes Corset-Spezial-Geschäft am Platz.

In 9 Schaufenstern reichhaltige Ausstellungen.
Nah-Unterfertigungen. — Wäsche und Reparaturen.
Auswahl-Sendungen. — Anprobe-Zimmer.

Max Hoffmann,
Wallstr., Ecke Scheffelstr.



Kinderbetten mit Schnur- od. Drahtgestell
in geschmackvoll. Ausführung.
Kinderstühle
in großer Auswahl. Billige Preise.
Rich. Maune, Moritz-Strasse 10,
part. u. I. Et.



**Wasserdichte
Wagendecken.**
P. & J. Neumann,
Kl. Plauencherasse 37.
Telephon 1861.

Thees
neuester Ernte
eingetroffen.
Petzold & Aulhorn, A.-G., Dresden.

Für **Weihnachten**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager moderner
Damenkleiderstoffe
sowie grössere **Posten**
ca. 8000 Pfund 6—12 Mtr. grosse
„Rester“ schön sortirt
pfundweise sehr billig
an Private und Wiederverkäufer
K. M. Gerisch-Greiz.
„Muster“ franko zu Diensten.
Versandt per **Nachnahme.**

Korpulenz

Fettigkeit, Blutanrang,
welche leicht Schlaganfälle,
Herz-Erkrankungen,
Nierenleiden etc. herbeiführen,
werden schnell und ohne nach-
theilige Folgen beseitigt durch Dr.
Brandes' amerik. Sarsa-
parill-Entfettungsserum.
Preis 1 Mk., verstärkt 1.50 Mk.
Garantirt wirksam u. unschädlich.
Versandt nach auswärts.
Salomonis-Apothek
Dresden-A., Neumarkt 8.

Billigste und beste Bezugs-
quelle.

Spielkarten,

per Duzend 6.50, 7, 8 und 9 M.,
empfiehlt

Paul Roeder Nachf.
(Inh.: Arthur Böhmig),
Breitestr. 6, zunächst d. Schriftz.
Telephon Amt I, Nr. 1502.

Wald-Hasen

empfehlen täglich
Paul O. Ludwig,
R. Wartner Nachfolger,
Gaußnerstraße 28.

Waldmaschinen, verhält sich,
in allen Neu- u. Garantie,
Dkt. 48, Kl. Plauencherasse 60, I. E.

Ludolphi's Petrol-Gasöfen,



geruchlos und stark im
Petroleumverbrauch,
anerkannt bestes Fabrikat,
empfiehlt

Morik Schubert,
4 Bettinerstraße 4.

Anerkannt bestes Fabrikat.

Durch Lebens-Magnetismus
 behandelt mit nachweisbarem Erfolge Nerven-, Schwäche, Lähm-,
 Rheumatism, Krämpfe, Neuragie, Kopf- u. Zahnschmerzen u. s. w.
 Zahl. Dank- u. Gedenkschreiben. Besuche auch aus-
 wärtl. Sprechst. : Wochen. von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm.
 Sonn- und Feiertags von 10 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.
Emmy verw. Gustav Oehmichen, Magnetopathin,
 Dresden-Mittstadt, Moritzstrasse 44, 1. St.

Gerichtl. gebrandte
Wibbel
 für Salze, Speise, Woll- und
 einige Schlämme, zusammen-
 gebildet oder einzeln, Alles sehr gut
 erhalten, billig zu verk. Johann
 Georgen-Allee 1, 1. Etage, Ecke
 Johannstr. u. Simeonisplatz.



Eger's
**Livrée-
 Kleidung**
 feinste Ausführung.

Diener-Anzüge 24-42
 Geschäftsanzüge 22-42
 Kutscher-Anzüge 36-57
 Piccolo-Anzüge 25-39
 Servir-Anzüge 36-71
 Kutscher-Mäntel 36-80
 Gummi-Mäntel 25-45

Muster und Katalog
 zu Diensten.

Rob. Eger & Sohn,
5 Frauenstraße 5
 vis-à-vis Zum Pfau.



**Prima Ferkel
 und Läufer**
 stehen zum Verkauf
 Mastviehstationen
 der Altschäfer Molkerei
 in Dresden,
 Neu-Ostra, Ostrastraße 18.

**Patent-
 Anwälte**
 Otto Wolff
 Hugo Dummer
 Adr. Patentanwaltsbüro Wolff,
 Dresden-A. Victoriastr.

**PATENT-
 Anwälte**
 OTTO WOLFF
 HUGO DUMMER
 Adr. Patentanwaltsbüro Wolff,
 Dresden-A. Victoriastr.



Neuheit!
 m. Pendel und Glasdeckel.
 Diese Uhr, 120 cm lang,
 45 cm breit, echt Nussbaum,
 fountirt mit F. Werk und dero-
 lichem Glockengongschlag kostet
nur 32 Mark.
 2 Jahre schriftliche Garantie.
 Versandt nach ausw. franco.

Hugo Treppenhauer,
 Uhrmachermeister,
 Scheffelstrasse 20,
 Parterre und 1. Etage,
 Begründet 1871.

**VORNEHMSTE
 QUALITÄT**
**CHAMPAGNE
 VICTOR CLICQUOT
 REIMS**
 MAISON FONDÉE EN 1822
 FILIALE
 IN ELYVILLE A/RH.

Perla d'Italia
 (Original-Füllung.)
 anerkannt der beste Wein in dieser Preislage.
 (rot oder weiss.)
Tisch- u. Stärkungswein
 pr. Flasche incl. Glas Mk. 1.-

**Deutsch-Italienische
 Wein-Import-Gesellschaft**
 G. Kinen & Co. G.m.b.H.
 Frankfurt a.M.

Depots: In Dresden: Reinhold Hanke,
 Marschallstr. 50; Paul Hennig, An der Dreikönig-
 kirche 1; M. Hennig & Co., Ostra-Allee 29;
 Lehmann & Leichsenring, Hoflieferant, Pragerstr. 15;
 Emil Mehnert, Markt 4; Ernst Nessler, Wettinerstr. 7;
 Heinrich Paudler, Georgplatz 1; Max Pursche,
 Ecke Rietschel- u. Marschallstr.; J. E. Böttsche,
 Blasewitzerstr. 32; Emil Sauer, Eliasplatz 1; Hugo
 Würzburg Nachf., Pillnitzerstr. 20; G. Rich. Ziegler,
 Wettinerstr. 29. — In Bismarckstr. Bernhard
 Schröder & Co. — In Kötzschenbroda:
 Albin Winkler.

Die Etiketten unserer „Original-Flaschen-Füllungen“
 tragen den Vermerk „Original-Füllung“ und die Letzten
 unseren „Lorkbrand“ werauf zu achten bitten.

Sie werfen Geld fort!
 wenn Sie immer Ihre Cigaretten zu teuer einkaufen. Rauchen Sie
 nur meine beliebten „Cabanillo“, 500 Stück nur 7 Mk., 1000
 Stück nur 13 Mk. franco gegen Rücknahme. Sie werden in Zu-
 kunft viel Geld sparen! Garantie: Umtausch oder Rücknahme!
 Unablässig Worte der Anerkennung von Wörtern, Lehrern, Höflichen,
 Landwirthen u. s. w. Bestellen Sie bitte sofort postfrei in's Haus 500
 Stück für 7 Mk., 1000 Stück für nur 13 Mk. bei **Rud. Tresp,**
 Cigarettenfabrik, Neustadt (Westpreußen) H. 70.

Möbel
 echt und imitiert
 als Sophas, Polsterarmaturen,
 Truhen, Buffets, Schreibtische,
 Bücher- und Kleider-
 schränke, Fertiger, Schreib-
 schreine, Kommoden, Wasch-
 stische, Nachtsch., Bettstellen,
 Kratzen, Küchenmöbel,
 Tische, Stühle, Spiegel, Zer-
 pische, Regulateure und
 Nähmaschinen billig und
 billig zu verkaufen

**Passage
 Am See 31.
 C. Leonhardt.**

Samter's
 wasserdichte
Jagd-Joppen
 sind unübertroffen!



Jagd-Joppen
 (wasserdicht)
 von 8-28 Mk.

Falten-Joppen
 (norm gefüttert)
 von 12-40 Mk.

Haus-Joppen
 (bequemes Tragen)
 von 4-18 Mk.

Jagd-Anzüge
 (neue Form)
 von 20-60 Mk.

Jagd-Mäntel
 (pelznorm)
 von 22-65 Mk.

Jagd-Westen
 (1- u. 2reihig)
 von 3-12 Mk.

**Schlaf-
 Röcke**
 von 9-85 Mk.

**Morgen-
 Röcke**
 von 8-65 Mk.

**Sammet-
 Jackets**
 von 25-50 Mk.

Livrées
 in großer Auswahl,
 billige Preise.

Vorzüge: Unsere wasserd. Robenstoffe haben keinen
 Geruch und werden nicht steif nach dem Regen.
Nach Mass zu gleichen Preisen.
2 Frauenstrasse 2.

Eine wichtige Sache im Haushalt ist die Wahl einer
 wirklich guten Seife. Mit

Sunlight Seife

wird der Hausfrau eine Seife geboten, die
alle Vorzüge
 anderer erstklassiger Seifen in sich vereint, infolge ihres hohen Reinigungsgehaltes:
keines wäscheangreifenden Hilfsmittels
 (Soda etc.) bedarf u. nach jeder Waschmethode mit oder ohne Kochen angewandt werden kann.

Spezialfabrik für **Kostümröcke**
 BERLIN, Wilhelmstrasse 38
 Niederlage Dresden, Victoriastrasse
 Nr. 5-7, 1.,
 gibt ihre Fabrikate auch direkt an Private
zu Original-Fabrikpreisen.
 Für die Herbst- und Winter-Saison
Kostümröcke modernster Façons
 in Nouveautés, Tuch, Zibeline, Albacca, Somersun,
 Robbes, Cheviot, Kating, Double-face, Seide,
 Zibeline, 5theilig, 7theilig, 9theilig.
 Viefen-Volants, Nahtbesatz, Doppel-Volants,
 Blend-Volants, Fantasie-Beleg, Zifferlei,
 Application, Regenröcke.
Nur erstklassige Konfektion, tadellos figend.
 Preise von 5,50 aufwärts.

Bekannt und Beliebt
 in
Metal-Putz-Glanz
Amor.
 Bestes Metall-Putzmittel.
 Ueberall zu haben in Dosen
 zu 10 Pf.
 Fabrikanten:
Lubzyski & Co.,
 Berlin N.O.

Direkt an Private
 versende, so lange der Vorrath
 reicht, dieses
Damenhemd,
 weiß, genau wie Abbildg. zeigt.



mit reichgesticktem Koller,
 vorzügliches Dezentuch, reich
 lang und weit, sowie sauber ge-
 näht, Stück nur
145 Pf.
 gegen Rücknahme. Bei Ab-
 nahme von 1 Duzend franco-
 Versandt excl. Rücknahmeporto.
 Wiederverkauften Rabatt.

Guten
Grusthee
 für 2 Mark das Pfund empfiehlt
J. Olivier
 Königlich Hoflieferant
 Pragerstr. 5.

Beste
Kinderanahrung.
 Vorzugl. Zusatz z. Kuh-
 milch. Muskel- u. knochen-
 bildend. 22 Mal präpariert.
 — Ueberall zu haben. —

**Weiberzahn's
 Hafermehl**

M. Hausius,
 Pirna (Elbe),
Wäsche-Konfektion.
 Begründet 1825.

Puppen-Perrücken
 billig, fertig an
H. Freisloben, Griffr.,
 Dresden-A., Postplatz 1.

Seite 7 „Freiburger Nachrichten“ Seite 7
 Freitag, 8. November 1902 Nr. 304

Arrangement der Firma F. Ries.
Heute Montag, den 3. Novbr., Abends 7 Uhr, Musikhaus.
I. Kammermusik-Abend:
 Max Lewinger (I. Violine), Erdmann Warwas (II. Violine), Richard Bokohl (Viola), Ferdinand von Lilienron (Violoncello).
 Klavier-Mitwirkung: Elsaßkone-Gipsner (Leipzig).
 Karten à 3, 2½, 1¼ Mk. bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner), von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Victoria-Salon.
 Gastspiel des fr. Rechtsanwalts
Dr. Fritz Friedmann
 in seiner Solocient:
„Eine Verteidigung“.

The great Fields, der originelle komische Jongleur.
Otto Richard, mit nur selbstverfasstem Repertoire.
 6 echte Spanierinnen, National-Gesänge u. Tänze.
Helga Sandberg, internationale Tanz-Soubrette.
Carl Reinsch's neuester Sportsact: 2 Schulperde, 4 Doggen.
 Anfang 7½ Uhr. Im Tunnel: „Piccolo Vesuvio“.

Central-Theater.
 Neues November-Programm.
„Serenissimus“, ein Bühnenspiel in 3 Akten.
Mlle. Liane de Vriés, französische Sängerin.
Ernst Perzina's 7 Akrobaten-Künste.
3 Barowskys, komische Akrobaten.
Stanley und Wilson, American Comedian and Dramatic Vocalists.
Willy Hagedorn, Wasserfeste.
The 4 Moras, Red-Bantomime.
Moritz Heyden, Humorist.
Sisters Miramare, akrobatische Tänzerinnen und Sängerinnen.
Akros, Luftakt auf der Bühne.
Alice Schöning, Soubrette.
Messter's Kosmograph mit neuesten Bildes-Serien.
 Einlauf 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
 Sonntags 2 Vorstellungen.

Palast-Restaurant.
 Täglich grosses Concert und Auftreten der Schwedinnen „Die Nachtigallen“.
Neu für Dresden!
 Eintritt frei. Referierte Tische 30 u. 50 Pf.
 Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Donnerstags u. Sonnabends Ellers-Concert.
 Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Stadt-Waldschlösschen, Postplatz.
 Täglich Concert der Thüringer Sängers- und Instrumental-Virtuosen.
 Direktor: **Thilo Rückert.**
 Auerkannt beste Orchester-Gesellschaft.
 Anfang 8 Uhr.

Ballhaus.
 Schnelldige Ballmusik. Von 7-9 Uhr „freier Tanz“.
 Hochachtungsvoll **Fr. Aug. Pahlmann.**

Dresdner Krystallpalast.
 45 Schäferstraße 45.

Heute Montag den 3. November
 Grossartige öffentliche **Parade-Ballmusik.**
 Von 7 bis 10 Uhr
Freier Tanz.
 10 Uhr großartiger pompöser **Einzug des Prinzen Carneval,** sowie mit aller Pracht und Eurythmie ausgestattete **Faschings-Polonaise** ausgeführt von sämtlichen anwesenden Herren und Damen, welche auf's Eleganteste dazu kostümiert sind.
 Schluss 12 Uhr. Eintritt 20 Pf.
 Es ladet dazu ergebenst ein **Hochachtungsvoll J. B.: Ernst Tottenborn.**

Waldschlösschen-Terrasse.
 Jeden Montag: **Gr. öffentl. Familienabend.**
 Eintritt frei. Tanzverein von 7½-10½ Uhr.
 Auerkannt schnellidigste Ballmusik.
 Hochachtungsvoll **Herrn. Hoffmeister.**

König Albert-Passage, Wildstrüßlerstraße — Gr. Brüdergasse.
Grösstes Wiener Café.
 Täglich Concert von 4-11 Uhr. — Eintritt frei.
 Verbunden mit **Passage-Hotel.**

Interessant und sehenswerth. Dresdens beliebtestes Neuzugvons
 ist das **Restaurant Ueberkneipe** mit dem **Original-Ueber-Museum**
 Wildstrüßlerstraße 25.
 Decenter Verkehr. — Prima Bewirthung.
 Täglich künstlerische musikalische Unterhaltung.
 On parle français. English spoken. El parla espanole.

Stadt Leipzig.
 Heute Montag grosses Maskfest mit freiem Tanz bis 10 Uhr.
 Hochachtungsvoll **N. Kunze.**

Lincke'sches Bad.
 Heute Montag **Grosse Militär-Ballmusik.**
 Anfang 7 Uhr.
 Hochachtungsvoll **Richard Naumann.**

Hammer's Hotel.
 Heute Montag gr. Ballmusik, von 7-11 Uhr freier Tanz.
 Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf.
 Hochachtungsvoll **Moritz Beckert.**

Sächsischer Prinz, Schandauerstraße 11.
 Heute feine **Ballmusik.**
 Von 7-10 Uhr freier Tanz.

Bergkeller.
 Heute Montag **Grosse Militär-Ballmusik.**
 Anfang 8 Uhr.
 Hochachtungsvoll **Edm. Dressler.**

Heute die ganze Lebewelt in's „Bürger-Eck“, Türerplatz 20.
Toller Betrieb bis früh 3 Uhr
 Tropfenstation. Borneimer Verkehr.

Ballsäle „Saxonia“ Hauptstraße 28.
 Billigste Tanzsalle Dresdens.
 Heute Montag öffentlicher Ball.

Volks-theater Dresden-Löbtau, Musenhalle.
 Montag den 3. November 1902
Eröffnungs-Vorstellung:
 Hasemann's Töchter, Volksstück in 4 Akten von U. Kirgong.
 Dienstag den 4. November:
 Die Anne-Liese, Schauspiel in 5 Akten u. Hermann Geis.
 Mittwoch den 5. November:
 Die Waise aus Lowood, Schauspiel in 4 Akten von G. Blub-Beiffert.
Vorstellungen täglich.
 Anfang 8 Uhr.
 Ein geneigtes Interesse erbittet hochachtungsvoll **Emil Conrad, Director.**

Diana-Saal.
 Heute Sonntag **feiner Ball.**
 Tanzverein bis 11 Uhr.
Eintritt frei!
 Anfang 7 Uhr.
G. L. Frank, Besitzer.

Central-Halle
 Heute große Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein.
 Hochachtungsvoll **C. Beter.**

Schusterhaus.
 Heute Montag **Große Militär-Ballmusik.**
 Von 7-10 Uhr Tanzverein.
 Hochachtungsvoll **Georg. Heißke.**

Rackow, Altmarkt 15, staatl. concess. Unterr. Anst.
 Kurse für Herren und Damen in Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben etc.
 Auskunft und Prospekt frei.

Beliebtester Kaffeezusatz u. bestes Kaffeeverfeinerungsmittel in **unübertroffener Qualität** ist das **Radetouler Kaffee-Gewürz** der **Radetouler Feigenkaffee-Fabrik**
Bernhard Schwenke, Radetou bei Dresden, Gartenstrasse 30.

C. Herrm. Findeisen CHEMNITZ GABLENZ
 SPECIAL-FABRIK PERSONEN- u. LASTEN-AUFZÜGE KRANE.

Rasirapparate (bequemes Rasiren; Verletzen des Gesichts unmöglich).
Rasirmesser unter Garantie.
 Abziehmashinen | Bartschneidemaschinen
 Abziehriemen | Haarschneidemaschinen
 Komplettete Etuis mit Rasirapparaten oder Rasirmessern in grosser Auswahl empfiehlt
C. Robert Kundo, Spezialgeschäft für feine Stahlwaaren, Wallstr. 1 Ecke Wildstrüßlerstrasse u. Pragerstr. 21. Gegründet 1829. Fernsprecher L. 4307.
 Preislisten auf Wunsch gratis. Versandt nach ausw. prompt. Schleifen und Reparaturen!

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 6, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Schiffe von Dresden nach Dresden-Zschillen

Magazin für Luxuswaren aller Art, Haus-, Küchen-, Stall- und Gartengeräte

Gebrüder Eberstein - Dresden-Altmarkt

Königliche und Grossherzogliche Hoflieferanten

Telephon: I, 3273

30 Medaillen und Ehrendiplome.

Gegründet im Jahre 1848.

Belgischer Petroleum-Heizofen „Ardent“

ein leicht transportabler Zimmerheizofen, welcher Petroleum mit selten grosser Gasflamme schliesslich rein und vollkommen verbrennt, keinen Rauch, keinen Dunst, keinen Geruch, keine gesundheitsschädlichen Gase, keine trockene Luft erzeugt, bei sparsamem Verbrauch von Petroleum eine ganz enorme Heizkraft besitzt, überall aufstellbar und brennend leicht von einem Zimmer ins andere transportiert werden kann und absolut gefahrlos brennt.

Allen bis jetzt im Handel befindlichen Petroleum-Heizöfen ist der belgische Ofen „Ardent“ durch schnelle und grosse Hitze-Erzeugung, angenehme, geruchlose Heizung **anerkannt am besten**. Diese Behauptung gründet sich auf das Urteil zahlreicher Käufer des Ofens, die ihre grösste Zufriedenheit in ihre Erwartungen weit übertreffende vorzügliche Funktionierung des Ofens aussprechen. (Siehe dritte Seite.)

Hauptvorteile der Ofen sind:

1. **sinnreiche und doch einfache Konstruktion**, durch die der Heizeffekt ein so überraschend grosser, angenehmer, sowie geruchloser und staubfreier ist;
2. **die äusserst genaue und saubere Bearbeitung** der Lampe in ihren einzelnen Teilen aus allerbestem Material, wodurch die Flamme genau reguliert und nach Bedarf für grössere oder geringere Wärmeabgabe gestellt werden kann;
3. **die Form und Einrichtung des Ofens**, wodurch derselbe leicht transportabel und ohne Gefahr einer Explosion oder dergleichen in brennendem Zustande tragbar ist.

Die Ofen spenden eine in jeder Beziehung **angenehme und milde** Wärme und zwar:

1. **nach oben**, vermittelt der emaillierten Oberfläche, die eine so starke Hitze ausstrahlt, dass Gefässe mit Wasser darauf in kurzer Zeit zum Kochen gebracht werden (siehe Gestelle für Wärmezwecke Seite 2).
2. **in weitem Umkreise** infolge der wirksamen Verbreitung der direkt von der Lampe ausgehenden Hitze;
3. **gegen den Fussboden**, auf die Kniee und Füsse der direkt um den Ofen und in dessen nächster Umgebung sitzenden Personen.

Ganz besonders **wohlthuend für die Augen** ist, dass die Cylinder der Ofen aus rotem Glas (Rubin) hergestellt sind, was die Flamme mild, angenehm und anheimelnd erscheinen lässt. Die Cylinder sind mit einem Drahtnetz versehen, um bei etwaigem Zerspringen derselben die einzelnen Teile zusammen zu halten. Dabei brennt die Flamme auch bei gesprungenem Cylinder ruhig ohne Rauch weiter und kann ein **gesprungener Cylinder**, solange kein Feuerloch hinein kommt, **was höchst selten eintritt**, ohne Nachteil weiter genutzt werden. Bei Erneuerung des Cylinders ist das Netz wieder verwendbar. Der Petroleum-Zimmerheizofen ist ein vorzüglicher Ersatz für Kohlenöfen, diese nicht fortwährend als Dauerbrenner in Betrieb sein können, und eignet sich ganz besonders zur Erwärmung von Läden, Bureaus, Wohn-, Toilette- und Badezimmern, Verandas, Gewächshäusern, Weinkellern etc. **Veranlassung verschiedener Ärzte** wird der Ofen sogar für Krankenzimmer empfohlen. **Für Wohnhäuser und Hôtels mit Centralheizung** empfiehlt sich

ganz besonders die Anschaffung von **Petroleum-Heizöfen**, damit während der **Uebergangszeit im Herbst und Frühjahr** nicht gleich die ganze Centralheizung in Betrieb gesetzt werden braucht. Überhaupt und überall ist der Petroleum-Heizofen ein **vorzüglicher Wärmespender** während der Tage im Herbst und Frühjahr, die eine Heizung mittels der **feststehenden Kohlenöfen** noch nicht oder nicht mehr rätlich und angemessen erscheinen lassen. Da leistet der Petroleum-Heizofen **herrliche Dienste** und erwärmt in überraschender und erstaunlicher Weise nacheinander viele Räume.

Das Hauptfordernis eines **brauchbaren Petroleum-Heizofens** ist völlige **Geruchlosigkeit**, und gerade dadurch zeichnet der „Ardent“ sich vor allen anderen Petroleum-Heizöfen aus. Wie wir einen Teil der Zimmerluft verbrauchen, so auch die Lampe; durch besondere Einrichtungen ist der Luftverbrauch der Lampe aber ein sehr geringer. Überdies findet bei jedesmaligem Öffnen der Zimmerthür eine genügende Lüfterneuerung statt.

Was den Rauch anbelangt, so ist derselbe durch eine neue, **sinnreiche Vorrichtung** unmöglich gemacht, selbst wenn ungeschickte Hände den Docht ganz hoch geschraubt haben sollten. Infolge dieser Vorrichtung kann nämlich die Flamme, wenn der Docht über das höchst zulässigste Mass geschraubt ist, nicht weiter verstärkt werden und rauchen, sondern sie vergeht **flackernd mit Geräusch** und zeigt auf diese Weise selbstthätig die Grenze an, welche nicht überschritten werden darf. Man muss dann nur den Docht zurückdrehen und wieder in die Höhe schrauben, damit sich die Flamme nunmehr richtig entwickeln kann. Diese Eigenschaft verleiht der Lampe einen **unschätzbaren Wert**.

Als besonders **wertvolle Eigenschaften** dieser Lampe sind noch zu erwähnen, dass die sinnreiche Konstruktion und feine Bearbeitung es ermöglicht, dass sich das im Behälter befindliche Petroleum **nicht erwärmt**, sondern bei seiner gewöhnlichen Temperatur erhalten bleibt. Gerade dadurch auch unterscheidet sich der „Ardent“ vorteilhaft von den meisten andern Petroleumöfen, bei denen sich der Behälter stark erwärmt und dann riecht. Ein anderer **Vorteil des Ofens „Ardent“** ist noch darin begründet, dass er die Wärme hauptsächlich **nach unten ausstrahlt**, somit zunächst die unteren Luftschichten erwärmt. Die Luftzirkulation wird dadurch eine besonders lebhaft und angenehme.

Da, wo der Ofen in grösseren Zimmern nur aushilfsweise gebraucht wird, genügt Ofen No. 14 mit kleinster Lampe, oder besser Ofen No. 1, 2, 5 oder 11 mit mittlerer Lampe, während kleine Zimmer mit den Ofen 1, 2, 5, 8 oder 11 mit mittlerer Lampe schon geheizt werden können. Grössere Zimmer zu heizen bedingt hingegen die Wahl eines Ofens No. 1, 2, 5, 8 oder 13 mit grosser Lampe.

Das Gewicht des Ofens ist nicht gross, weil die Mäntel nicht aus Eisen, sondern aus dem geeigneterem Stahlblech angefertigt sind.

Permanente Ausstellung praktischer Neuheiten des In- und Auslandes.
GEBRÜDER EBERSTEIN — DRESDEN-ALTMARKT

Petroleum-Heizöfen „Arden“

„Vom Besten das Beste!“



No. 1 mit mittlerer Lampe Mk. 34.00.
 „ 1 „ grosser „ 43.00.



No. 2 mit mittlerer Lampe Mk. 40.00.
 „ 2 „ grosser „ 50.00.



No. 5 mit mittlerer Lampe Mk. 50.00.
 „ 5 „ grosser „ 60.00.

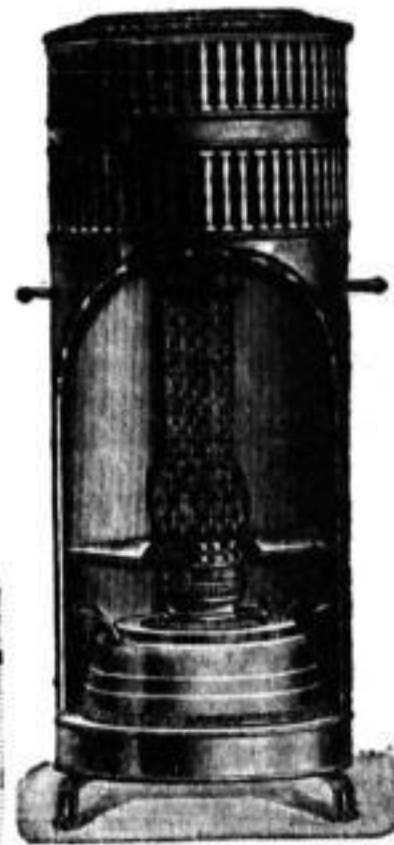
Wärmestelle aus verzinttem Draht.

Dieselben sind mit 10 cm langen federnden Krallen versehen und werden an den oberen Rand der emaillierten Ofenplatten geklemmt. Auf diese Gestelle man jegliches Geschirr stellen zum Kochen und Anwärmen von Speisen, Thee

← Dies sind die Ofenplatten (siehe Notiz Wärmestelle).



No. 8 mit mittlerer Lampe Mk. 85.00.
 „ 8 „ grosser „ 95.00.



No. 13 mit grosser Lampe Mk. 55.00



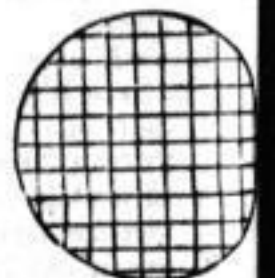
No. 11 mit mittlerer Lampe Mk. 45.00.



No. 14 mit kleiner Lampe Mk. 33.00.



Drahtgestell passend auf Ofen No. 1, 2, 5 und 8 Mk. 4



Drahtgestell passend auf Ofen No. 14 Mk. 2

Heizkraft: Lampe 70 = 30-40 cbm, Lampe 90 = 50-60 cbm, Lampe 140 = 70-80 cbm.

Traggriffe (unser eigenes gesetzlich geschütztes Muster) zu den Öfen No. 1, 2, 5 und 8 **Mk. 1.— pro Paar**

Wir bitten dringend bei Kauf eines Petroleum-Heizofens auf belgische Fabrikmarke zu achten, da dieses Fabrikat infolge seiner übertrroffenen Vorzüge vielfache und minderwertige Nachahmungen erfahren hat.

gehalte
arten
unserer
auch e
verfüg
Auf di
ehr gern.
ommen
er Ofen
ie ihrer
Niede
Der mir
eizofen ha
ährt: er v
Vohnräume
r riecht nie
Dresde
de
nd ergo
etroleu
wird. W

Im März 1901 und 1902 ist bei einer grossen Anzahl unserer geschätzten Kunden Umfrage gehalten worden, ob der gelieferte **belgische Petroleum-Heizofen „Ardent“** während der kalten Winter 1900/1901 und 1901/1902 wunschgemäss funktioniert und geheizt habe, worauf uns zu unserer Freude die voraufgeführten Ausführungen nicht nur in jeder Hinsicht voll bestätigt, sondern auch ca. 100 Zufriedenheitserklärungen zum freien Gebrauch für Reflektanten auf diese Öfen zur Verfügung gestellt worden sind.

Wir gestatten uns, einige der uns zugegangenen Erklärungen nachstehend zur Kenntnisnahme ergebenst zu unterbreiten

Auf die anher gerichtete Anfrage bezeuge ich sehr gern, dass ich mit dem Ihrem Geschäfte entnommenen **belgischen Heizofen** sehr zufrieden bin. Der Ofen entspricht vollkommen meinem Wunsche wie Ihrer gegebenen Schilderung.

Niederlössnitz b. Kötschenbroda,
den 9. März 1901.

Hochachtungsvoll

Gräfin von Holtzendorf.

Der mir von Ihnen gelieferte **belgische Petroleum-Heizofen** hat sich in jeder Beziehung vorzüglich bewährt; er wärmt in kürzester Zeit selbst grössere Wohnräume, er verbraucht wenig Material (Petroleum), er riecht nicht, er ist leicht rein zu halten.

Dresden, Gutzkowstr. 10, I.,
den 14. März 1901.

Mit Hochachtung

v. Niesewand, Generalleutnant z. D.

Herren Gebr. Eberstein teile ich mit grösstem Vergnügen mit, dass ich mit dem **kleinen Petroleum-Ofen** ganz ausserordentlich zufrieden bin. Bei dem **sehr geringen Verbrauch** von Petroleum und der einfachen Reinigung wie Behandlung hat mir der Ofen vorzügliche Dienste geleistet und ich habe denselben schon einigen Bekannten, die ihn bei mir brennend gesehen, wärmstens empfohlen.

Blasewitz,
den 15. März 1901.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Frau Rechtsanwältin Häntschel.

Auf Ihre werthe Anfrage, die mir hierher nachgeschickt wurde, teile ich Ihnen mit, dass der mir von Ihnen gelieferte **belgische Heizofen (Petroleum)** meine vollste Zufriedenheit gefunden hat. Vor anderen ähnlichen Fabrikaten hat er den **Vorzug der vollständigen Geruchlosigkeit** und brennt sparsam.

z. Z. Bordighera (Italien),
den 16. März 1901.

Hochachtungsvoll zeichnet

Letzsch, Lieutenant.

Es ist mir ein besonderes Vergnügen, Ihnen hierdurch mitzutheilen, dass der von Ihnen gelieferte **Petroleumofen** sich auf das Beste bewährt hat. Nicht nur seine **Wärmkraft** ist eine sehr beträchtliche, und vor allen Dingen **schnell wirkende**, sondern auch von dem gefürchteten Geruche, der von vielen Seiten bei einem Petroleumbrenner für unvermeidlich erklärt wurde, ist nichts zu verspüren.

Dresden, Reichenbachstr. 7,
den 18. März 1901.

Walther Bachmann.

Der von Ihnen zu Weihnachten bezogene **belgische Petroleum-Heizofen** entspricht vollständig Ihrer Empfehlung. Der Ofen **heizt vorzüglich und ganz geruchlos**, hat auch nur **mässigen Petroleumverbrauch**, sodass ich immer mit Vergnügen in meinen Bekanntenkreisen Ihre Firma zum Bezuge derartiger Öfen empfehle.

Dresden, Blumenstr. 52, I.,
den 14. März 1901.

Mit aller Hochachtung

Wilh. Eiselt, Fabrikdirektor.

und ergebenst zu bemerken, dass ausserdem von uns ein Verzeichnis der sämtlichen Käufer des belgischen Petroleumheizofens angelegt worden ist, das jedem Reflektanten auf Wunsch im Geschäft zur Einsicht vorgelegt wird. **Wir verkauften bis jetzt ca. 1300 Ardentöfen in Dresden und Umgegend.**

Die Behandlung des Ofens „Ardent“ ist die denkbar einfachste:

Saubere Reinhaltung, diese Mahnung genügt fast allein als Anweisung für den Gebrauch des **Petroleum-Zimmerheizofens „Ardent“**. Die Konstruktion des Ofens ist eine so einfache und leicht verständliche, dass **jedermann** sofort damit fertig werden kann. Ist der Ofen schön sauber gehalten, dann brennt er **regelmässig und ohne Störung tadellos**; ein schmutziger mit abgebrannter Dochtkruste versehener Ofen muss schlecht brennen.

Der **Petroleum-Behälter** ist auch nach nur kurzem Gebrauche regelmässig täglich zu füllen, da man dadurch immer eine grosse, schöne, vollwirkende Flamme erzielt und den Docht schon; denn letzterer wird, wenn nicht genügend durchtränkt, in wenigen Augenblicken an allen der Flamme ausgesetzten Stellen verderben. Bei mehr als 10stündigem täglichem Gebrauche ist der Behälter besser **2mal** nachzufüllen.

Niemals darf der Behälter nachgefüllt werden, während der Docht brennt.

Der Docht ist nach Entfernung des Cylinderhalters **täglich** abzutunzen, nachdem man ihn etwa gleichmässig einen Millimeter hochgeschraubt hat, sodass er **überall gleich hoch** über der Hülse steht. Beschneiden mit der Scheere oder einem scharfen Messer ist immer nur dann nötig, wenn der Docht **stark oder ungleichmässig verbrannt** ist. Die Krusten und Überbleibsel des Dochtes, die auf die Lampe und in den inneren Hülsenrand fallen, sind durch Blasen oder Abputzen mit einer kleinen Dochtbürste zu entfernen.

Der Docht soll beim Anzünden **nicht hochgeschraubt** werden, nur soweit aus der Dochthülse hervorstehen, dass ein Anzünden bequem möglich ist. Wenn die Flamme am Docht ganz rund gelaufen ist und dieselbe **ungefähr drei Minuten** niedrig gebrannt hat, soll der Docht **langsam hochgeschraubt** werden und zwar bis zur halben Höhe des Hülsenrandes; soll die Flamme ganz voll brennen, so kann dieselbe so hoch geschraubt werden, bis sie noch tulpenförmig zusammenhängt.

Das **Auslösch**en der Flamme geschieht durch ganz langsames, pausenweises **Tiefschrauben** des Dochtes, **niemals** durch Ausblasen. — Falls der Docht nicht mehr so hochgeschraubt werden kann, dass die Flamme voll brennt, muss derselbe hochgezogen werden. Dies geschieht, indem man den Brenner losschraubt und den Docht etwa 4—5 cm hochzieht. Ebenso einfach ist das Einsetzen eines ganz neuen Dochtes; der Brenner braucht nur losgeschraubt und der neue Docht hineingesetzt werden. Letzterer muss etwa 4—5 cm über der Dochthülse herausragen und der Brenner dann festgeschraubt werden. Sodann ist der Docht bis zum Rande zurückzuschrauben und endlich accurat grade zu brennen.

Für jeden aus unserem Geschäft entnommenen **belgischen Petroleum-Heizofen „Ardent“** übernehmen wir für den Käufer **risikofreie Garantie** — wie von unserem grundreellen Geschäft auch anders nicht zu erwarten ist — und **erstaten den Kaufpreis zurück**, wenn ein Ofen den oben angeführten Vorzügen nicht entspricht.

Der grosse Abschluss mit dem Lieferanten der vorzüglichen **belgischen Petroleumheizöfen**, gewährt uns den angenehmen Vorteil, **setzt alle Preise der belgischen Öfen (Seite 2) mit einem Rabatt von 10% zu berechnen.**

Mit aller Hochachtung

Sebrüder Eberstein

Königl. u. Grossherzogl. Hofl.

Dresden = Altmarkt.

Lager belgischer Öfen zur Zeit 100 Stück.
Besichtigung steht jedem Reflektanten frei.

Wo nur 1 oder 2 belgische Heizöfen vorgezeigt werden können, lasse man sich zum Ankauf eines anderen Ofens **nicht** herbei, bis **mehrere belgische Petroleumheizöfen in unserm Geschäft brennend geprüft** worden sind.

Gebrüder Eberstein — Dresden-Altmarkt.

Transportable Spiritus-Gas-Heizöfen. Spiritus-Gas-Plätten.

Absolut gefahrlos.

Vorzügliche Heizkraft.

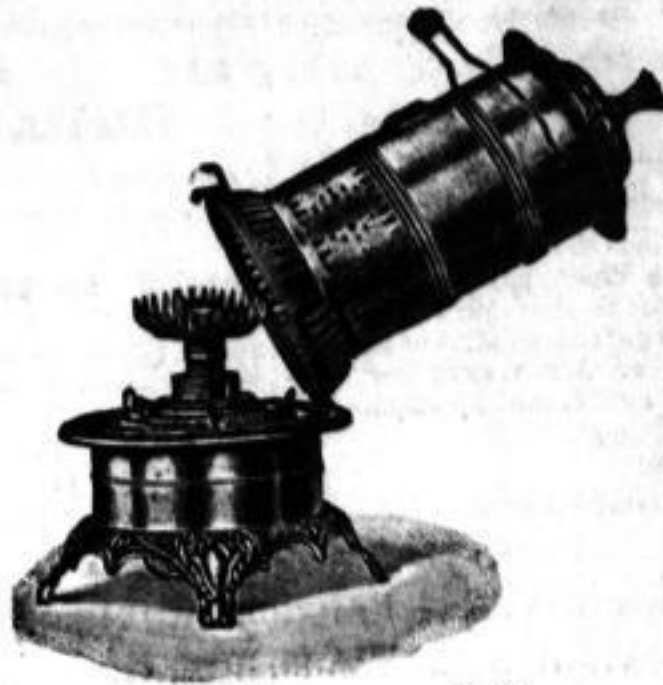
Ohne Docht brennend.



Spiritusgas-Heizofen

mit kupfernem Reflektor
„**Favorit**“.

Dieser Heizofen, dessen Flamme sich regulieren lässt, ist von uns mehrere Monate hindurch auf Heizkraft etc. geprüft worden. Die Resultate waren sehr günstige, sodass wir den Ankauf eines solchen Ofens nur empfehlen können. 1 Liter Spiritus brennt 5-4 Stunden. Ofen ist schwarz lackiert, 69 cm hoch und hat einen Durchmesser von 55 cm. **Preis Mk. 30.00.**



Spiritusgas-Ofen

D. R. P. u. S. D. G. M. S.

Dieser Ofen, eine neue Erfindung, verbrennt den Spiritus ohne Druck, ohne Docht und ohne jedes Saugmittel, in Gasform. Die Heizkraft ist eine sehr grosse. Verbrauch an Spiritus pro Stunde ca. 7 Pfennig. Flamme lässt sich beliebig regulieren. Mantel ist graphitirt und teilweise mit Nickel montirt. **Mk. 45.00.**



Spiritusgas-Ofen

mit seitlichem Spiritusbassin. Bassin ist mit doppelter Wand versehen, in welche Wasser gegossen wird. Hierdurch bleibt der zu verbrennende Spiritus stets kalt. Heizkraft bedeutend. 1 Liter Spiritus brennt circa 4 Stunden. Der schwärzliche Mantel dieses Ofens ist durchbrochen und teilweise mit Nickel montirt. **Mk. 32.00.**

Spiritusbügeleisen

„**Brillant**“.
Spiritusverbrauch ca. 3-4 Pf. p. St.



Vorzüge des Spiritusbügeleisens „**Brillant**“. Unentbehrlich für jede Hausfrau und Büglerin. Einmal angeheißt unbeschränkt benutzbar. Kein über Geruch. Kein Kopfweh. Kein Staub. Jederseit und überall gebrauchsfähig. Reinliche und einfache Handhabung. Je nach Gewicht in 8 bis 10 Min. bügelfähig. Die gangbarste Größe, an der hintere Kante abgerundet zum Glanzbügeln. 2,5 Kilo schwer, kostet **Mk. 10.00.** Kleinere, aber weniger gefragte Nummern von **7.50 Mk. an.** Gebrauchsanweisung ist jed. Eisen beigelegt.

Lampenkocher

„**Unerreicht**“.
Mk. 1.00.



Dieser Lampenkocher lässt sich auf jede Lampe gefahrlos stellen. Wird alleinstehenden Personen sehr erwünscht sein, desgleichen auch in wo Kranke während der Nacht eine Tasse Thee oder eines warmen Umschlages bedürfen oder ein kleines Kind zu trinken verlangt. Der Lampenkocher „**Unerreicht**“, beliebig verstellbar, hat den Vorzug anderen Kochers gegenüber, dass die drei aufrecht stehenden Strober, zwischen die der Topf gestellt wird, diesen vor dem Herunterfallen schützen.

Zwischen diesen drei Strober wird der Topf gestellt.



Petroleumheizofen

(Deutsches Fabrikat).

Kaminoform mit Bunsenflamme.

Diese Petroleumheizöfen haben ein bestechendes Aeußeres, sind 54 cm hoch und mit vorzüglicher Heizlampe versehen. Corpus graphitirt mit Nickelbeschlag. Heizkraft ca. 100 cbm. Verbrauch pro Stunde ca. 6-8 Pf. **Mk. 45.00.**



Amerikanischer Petroleumheizofen

„**Perfektion**“

eignet sich ganz besonders zum Heizen von Wintergärten, Vorhallen, Klosetts, Korridoren, Werkstätten, Kellern etc. Heizkraft bedeutend, ohne Zylinder brennend, ist teilweise vernickelt. **Mk. 20.00.** Kleinere und einfachere deutsche Marken von **Mk. 15.00 an.**



Spiritusbügeleisen

„**Idem**“.
Spiritusverbrauch pro Stunde 4 Pf. Bügeleisen „**Idem**“ mehrfach in Ausstellungen mit goldner und silberner Medaille prämiert, entspricht in der Konstruktion dem obigen Spiritusbügelisen „**Brillant**“, nur ist es noch etwas solider und geschmackvoller ausgeführt und bildet dadurch theateklich eine praktische Zierde im Haushalt. **Mk. 12.00.** Gew. 3 1/2 Kg.

Elegant. Petroleumheizofen

(Deutsches Fabrikat).
Kaminoform mit Bunsenflamme.



Ein leicht transportabler, wenig Platz beanspruchender Salonofen. **Corpus graphitirt** mit Aluminiumgarnitur **Mk. 60.00.** **Corpus emailirt** mit Aluminiumgarnitur **Mk. 60.00.** Heizkraft ca. 100 Cubikmeter. Verbrauch pro Stunde 6-8 Pf.



Elektr. Taschenlampe

„**Schnell Licht**“

hat sich in kurzer Zeit über die ganze Erde verbreitet. Ohne Drühte oder Chemikalien, ohne jede Gefahr die „**Schnell Licht**“ eine helle elektrische Beleuchtung. Die hübsch gearbeitete Lampe ist bequem in der Tasche zu bringen und allen Herrschaften welche schnell Licht haben möchte geradezu unentbehrlich. Durch leichtes Drücken mit dem Daumen auf eine dazu vorgesehene Metallknopf wird „**schnell Licht**“ erzielt. Eine Patrone reicht bei täglicher Benutzung insgesamt wenigen Minuten 2-3 Monate. **Mk. 7.50.** Ersatzbatterie **Mk. 1.50.** Billigere, aber weniger empfehlenswerte Apparate kosten von **2.70 Mk. an.**

Everth & Co., Dresden-A.

Hamburger Strasse 44

Fernsprecher Amt I, 430

empfehlen sich zu regelmässigen Bezüge von

1a. amerikanischem nicht explodirbarem Krystallöl u. garantirt rein amerikanischem Petroleum, welches durchaus hell und vollkommen verbrennt. Lieferung für Dresden und Umgegend durch Ambulancen in 3, 6 und 15 Liter-Kannen frei ins Haus, für entferntere Ortschaften per Bahn in 30 und 60 Liter-Kannen. Kannen teilweise, ohne Einlage.

Gebrüder Eberstein — Dresden-Altmarkt.